



— ÖKOTOURISMUSFÜHRER —
**BIOSPHERENRESERVAT
VON GRAN CANARIA**

ÖKOTOURISMUSFÜHRER FÜR DAS BIOSPHÄRENRESERVAT VON GRAN CANARIA

Textes: Birding Canarias S.L.U. (Juan José Ramos Melo, Daniel González et Pedro González del Campo García-Vaquero).
Illustrations: Guacimara Arbelo (Habitat et oiseaux) et Nicolás Ruiz de La Corte / Espintapajaros (oiseaux et cétacés).

Photographies: Daniel González, Jaime Ezequiel Rodríguez Riesco, Oliver Yanes, Cristo Armas, Pilar Pérez et Juan José Ramos Melo.

Design: Jorge Delgado / la Carpintería Espacio Creativo.

Infographies: Jorge Delgado / la Carpintería Espacio Creativo.

Coordination: Service de l'Environnement du Conseil Insulaire de Gran Canaria.

Il convient de citer cette publication de la manière suivante:

Ramos Melo, J. J., D. González & P. González del Campo (2016). Guide d'écotourisme de la Réserve de la Biosphère de Gran Canaria. (Édition en français). Reserva de la Biosphère de Gran Canaria. Service de l'Environnement. Conseil Insulaire de Gran Canaria. Birding Canarias S.L.U.. 124 pp.



1 PRÄSENTATION



MONTAÑA DE LA ESCALERA - IMAGUA

Auf der Ostseite der Insel gelegen, stellt das Gran Canaria-Biosphärenreservat ein reales Beispiel einer nachhaltigen Entwicklung dar. Schon seit alten Zeiten war es ein Gebiet wo die Einheimischen in einer nachhaltigen Weise die Ressourcen nutzten und so ermöglicht haben, dass diese bis zu den heutigen Tagen erhalten geblieben sind.

Es handelt sich um ein schroffes und unzugängliches Gebiet dass durch die Millionen Jahre lange Tätigkeit der Wind- und Wassererosion gebildet wurde, und durch tiefe Schluchten gekennzeichnet ist. Heute zeigen uns die Felsen Fossilien einer vergangenen Epoche in denen dieses Gebiet von dichten und feuchten Wäldern bedeckt war. Die Höhlen erzählen Geschichten der ersten Bewohner der Insel und die Erinnerungen der Ältesten im Ort deuten auf eine Lebensart, die heutzutage praktisch ausgestorben ist.

Dutzende von Schluchten dienen als Pfade durch die sich das Leben von der Küste bis zu den höchsten Gipfeln der Insel bewegt. Das Wasser

hat eine einzigartige Landschaft gestaltet, die als Heimat wertvoller Flora und Fauna dient. Es leben hier endemische Arten wie der Blaufink von Gran Canaria, ein wahres Juwel der biologischen Vielfalt der Insel das schon Naturforscher und Reisende aus vergangenen Zeiten fasziniert hat.

Die höheren Lagen sind Heimat einiger der schönsten Kiefernwälder der Kanarischen Inseln. Man findet aber auch Schluchten voller Palmen und Weiden, Küstenhänge wo die Kandelaber- und die Balsamwolfsmilch wachsen, und Ecken wo die letzten Atlantischen Pistazienbäume und Tamariskenwälder überleben. Erstaunliche Landschaften, die von den Besuchern über das umfangreiche Netz von Wanderwegen die das Biosphärenreservat durchkreuzen, entdeckt werden können.

Zu Fuß, zu Pferd oder mit Fahrrad sind nur einige Beispiele der Vielzahl von Formen mit denen man das Biosphärenreservat Gran Canarias erkunden kann, ein wirklich unbekannter Ort den wir Ihnen mit diesem Ökotourismusführer zeigen möchten. Ein Reiseführer der für diejenigen gedacht ist, die Gran Canaria auf eine andere Art und Weise entdecken möchten... und zwar eine nachhaltige Art und Weise die Menschen, das Klima, die Traditionen, die Artenvielfalt, die Gastronomie usw. zu genießen.



KANARISCHER
RABE

2

DAS BIOSPHÄRENRESERVAT VON GRAN CANARIA

Das Biosphärenreservat Gran Canarias wurde im Juni 2005 von der Unesco dazu erklärt, aufgrund der prächtigen Landschaft, der großen Kiefernwälder, der Artenvielfalt und dem außergewöhnlichem kulturellen Erbe mit archäologischen und ethnographischen Aspekten, wo die Architektur und die traditionelle Landwirtschaft sich als das Ergebnis aus einer engen Symbiose zwischen den hier lebenden Menschen und ihrer Umwelt gebildet haben. So findet man hier ein attraktives Mosaikbild von kleinen Siedlungen und Terrassenfeldern, wo noch ein einzigartiges immaterielles Kulturerbe überlebt. Es ist eine einzigartige Gelegenheit die biologische Vielfalt der Insel zum Wohle der Bevölkerung in einer rationellen Art und Weise zu nutzen.

Das Hauptziel des Programms Mensch und Biosphäre (MaB) der Unesco das mehr als 650 Biosphärenreservate auf der Welt enthält, ist die Aufrechterhaltung eines dauerhaften Gleichgewichts zwischen den verschiedenen Aspekten die ein bestimmtes Gebiet charakterisieren, wie z. B. seine Einwohner, Bräuche, Traditionen, kulturelles Erbe, Biodiversität, natürliche Ressourcen, Volkswirtschaften, Landschaft, usw., und die zukünftige sozio-ökonomische Entwicklung der Bevölkerung die in diesem Gebiet lebt.

Das Biosphärenreservat von Gran Canaria ist ein reales Beispiel nachhaltiger Entwicklung. Schon seit alten Zeiten war es ein Gebiet wo die Einheimischen in einer nachhaltigen Weise die Ressourcen nutzten und so ermöglicht haben, dass diese bis zu den heutigen Tagen erhalten geblieben sind. Das Biosphärenreservat befindet sich etwa im südwestlichem Drittel der Insel, und schließt mehrere Naturschutzgebiete ein: Parque Rural del Nublo (Landwirtschaftspark Nublo), Parque Natural de Pilacones (Naturpark Pilacones), Monumento Natural de Tauro (Naturdenkmal Tauro), Reserva Natural Especial de Güigüí (Besonderes Naturreservat Güigüí), Parque Natural de Tamadaba (Naturpark Tamadaba), Reserva Natural Integral de Inagua (Totalreservat

Inagua), Monumento Natural del Roque Nublo (Naturdenkmal Roque Nublo) und Monumento Natural Riscos de Tirajana (Naturdenkmal Riscos de Tirajana), die sich innerhalb des Landwirtschaftsparks del Nublo befinden. Die Fläche des Biosphärenreservats umfasst die Gemeinden Tejeda, Artenara und La Aldea de San Nicolás vollkommen, so wie ein Teil der Gemeinden San Bartolomé de Tirajana, Mogán, Agaete und Vega de San Mateo.

Aufgrund des großen Interesses an der Erhaltung und dem Schutz des Biosphärenreservats, wurde dieses in drei verschiedene Bereiche aufgeteilt: Kernzone, Pflegezone und Entwicklungszone.



BLAUFINK VON GRAN CANARIA

Die Kernzone des Biosphärenreservates ist der Raum wo sich die meisten ihrer herausragenden natürlichen Werte ansammeln.

Das wertvollste des natürlichen Erbes konzentriert sich auf zwei Punkte: die Reserva Natural Integral de Inagua (Totalreservat Inagua) und die Reserva Natural Especial de Güigüf (Besonderes Naturreservat Güigüf). Dieses Gebiet umfasst 6.423,55 Hektar.

Das Hauptziel der Kernzone ist die Erhaltung der wichtigen Ökosysteme die sich hier befinden: Kanarische Kiefernwälder und das Vorkommen der einheimischen Wolfsmilchvegetation und des wärmeliebenden Trockenwaldes machen diese Naturschutzgebiete würdig, in der Kernzone zu sein.

Um die sensible Kernzone von äußeren Einflüssen abzusichern, ist sie von einer Pflegezone oder Pufferzone umgeben. Diese Dämpfungszone, mit 35.939,99 Hektar, arbeitet als ein "Schutzschild" für die Werte der Kernzone. Dieser Bereich umfasst vor allem den Parque Natural de Tamadaba (Naturpark Tamadaba), den Parque Natural de Pilancones (Naturpark Pilancones) und den Parque Rural del Nublo (Landwirtschaftspark Nublo). Auch in der Pflegezone ist "Schutz" wichtig, allerdings der Schutz von Lebensräumen

die erst durch menschliche Nutzung entstanden sind, mit ihren natürlichen, kulturellen und ethnographischen Werten. Hier sind ökologisch verträgliche Aktivitäten zugelassen, die sich auf eine umweltfreundliche Weise und im Einklang mit Naturschutz und Managementregeln entwickeln.

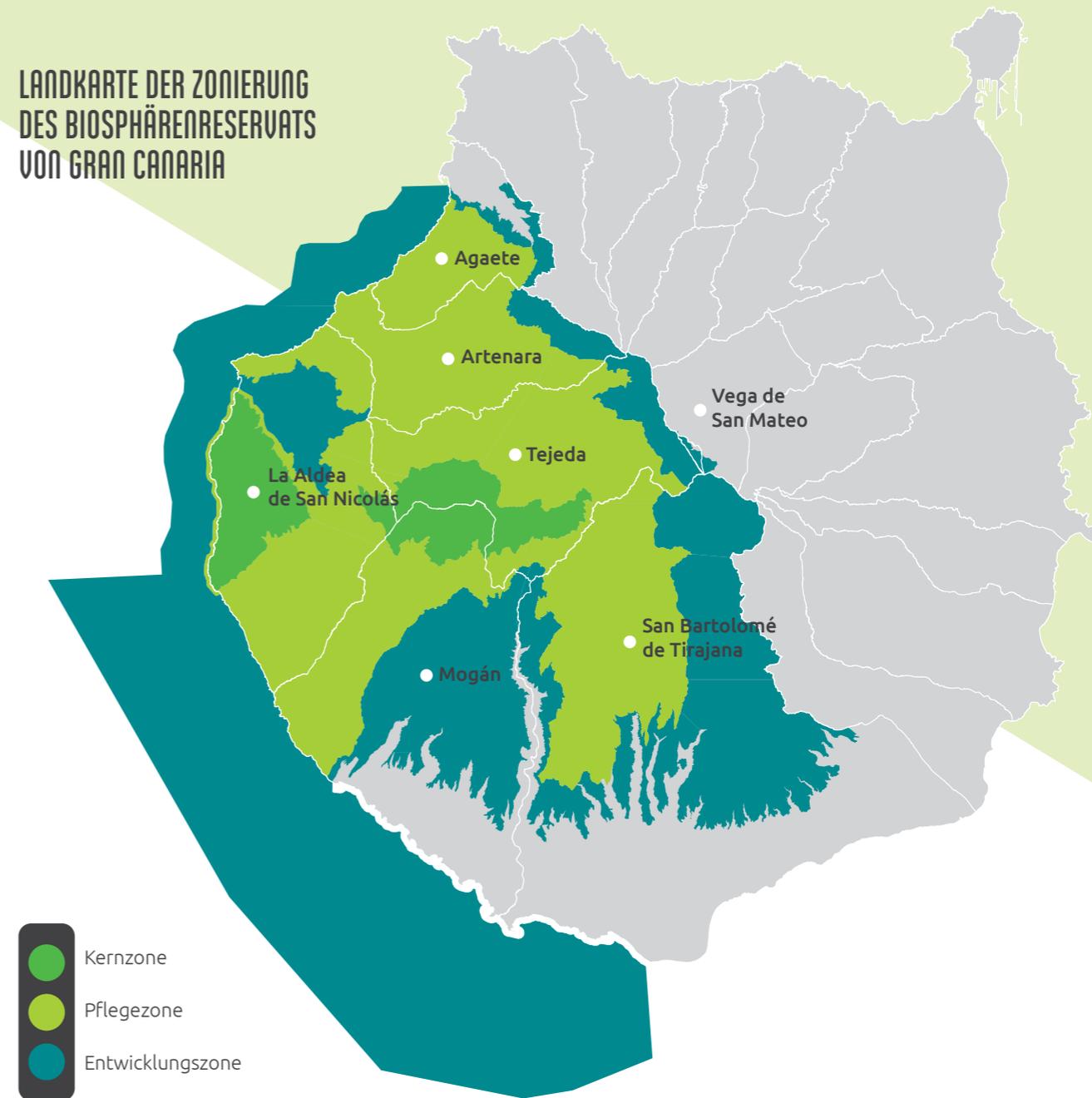


Weitere Informationen zur Einteilung des Biosphärenreservates



Die Entwicklungszone, mit 61.232,90 Hektar, ist die äußere Grenze des Biosphärenreservates. Sie umfasst den Küstenstreifen von Agaete bis San Bartolomé und erstreckt sich auf die Bereiche oberhalb von 300 Höhenmetern in den Gemeinden Agaete, Mogán und San Bartolomé de Tirajana. Es ist das Gebiet des Biosphärenreservates mit mehr menschlicher Präsenz. Hier sind grundsätzlich alle Wirtschafts- und Nutzungsformen erlaubt, und es werden besonders die nachhaltige Nutzung der Ressourcen, die Umwelt- Bildung und Forschung gefördert.

LANDKARTE DER ZONIERUNG DES BIOSPHÄRENRESERVATS VON GRAN CANARIA



2

DIE NATÜRLICHE UMGEBUNG : GEOLOGIE, FLORA UND FAUNA

Die Geschichte der Kanarischen Inseln begann vor etwa 23 Millionen Jahren, als die Vulkane anfangen eine wunderschöne Kulisse zu schaffen, in der seitdem kontinuierlich eine unendliche Anzahl von Mitwirkenden erschienen sind: Hunderttausende von Lebewesen die eine schöne Geschichte erzählen, die wissenswert ist.

Gran Canaria entstand vor 14 Millionen Jahren, und nach drei großen eruptiven Zyklen erschien sie vor unseren Augen, um uns eine bewundernswerte geologische Landschaft zu bieten.

Nun, und seit ein paar tausend Jahren, ruht die Insel und erodiert sich langsam ohne dass jemand weiß, wie sie in der Zukunft sein wird. Jedoch lernen wir weiterhin über ihre Vergangenheit während wir sie in der Gegenwart genießen. Eine Gegenwart die uns ermöglicht die Reste des ursprünglichen Vulkans Tejeda zu genießen, das Skelett des mythischen Stratovulkans Roque Nublo oder junge Vulkankegel, die während der letzten Jahrtausende im nordöstlichen Bereich entstanden. Drei große Episoden die uns die geologische Geschichte der Insel erzählen.

Vulkanismus und Erosion haben die unterschiedlichen Bergmassive im Bereich des Biosphärenreservates gestaltet. Von Norden nach Süden: Tamadaba, Azaenague, Inagua, Güigüí (Guguy), Pilacones, Tauro und Amurga sind die Wichtigsten, alle durch tiefe Schluchten und Täler voneinander getrennt: Barranco Grande, Mogán, Arguineguín, Fataga oder Las Tirajanas sind die Wichtigsten, aber man darf auch Tasarte, Tasartico, Veneguera, Ayagaures, Vicentes oder Vicentillos nicht vergessen.

Jede Periode und anschließende Erosionsprozesse brachten eindrucksvolle Formationen, darunter - im Rahmen des Biosphärenreservates – die Calderas von Tirajana und Bentayga, das konische Lavadeichsystem,

Los Roques, Los Azulejos, die kuchenartigen Lavaaufschichtungen von Inagua, die Mesas de Acusa und El Junquillo, die Lavakuppel Risco Blanco, Montañón Negro und die Caldera de Los Pinos, die Strände von Güigüí, die Klippen von Andén Verde und Faneque oder die Punta de Las Arenas.

Kurz gesagt, die Fundamente Gran Canarias bestehen aus einer außergewöhnlichen Vielfalt an Materialien in Bezug auf ihre Oberfläche. Diese Fundamente zeichnen sich durch interessante Formationen aus, die ein richtiges Museum unter freiem Himmel bilden und uns erlauben, die geologische Geschichte der Insel zu erfahren und zu sehen wie diese die Entwicklung seiner Bewohner geformt hat (auf dem Land und auch im Meer). Vor allem innerhalb der Grenzen des Biosphärenreservates sind diese Fundamente für die äußerst interessante und hohe Biodiversität verantwortlich.

SCHLUCHT VON LA MAJADA

FLORA

Alle Lebensformen hängen von der Fähigkeit der Pflanzen ab die Energie der Sonne in chemische Energie umzuwandeln. Dies sollte uns eine Vorstellung von der Bedeutung des Pflanzenreiches geben das uns hier eine Spektakel des Reichtums, der Exklusivität und der Vielfalt bietet, wie man es nur an wenigen Orten auf der Welt beobachten kann.

Die große Vielfalt an Umgebungen die diese « schluchtige » Insel bietet und ein Klima das durch die Lage der Inseln auf dem Planeten beeinflusst ist, sowie auch durch den kalten Kanarenstrom, die Passatwinde und die Nähe der Saharawüste, machen aus dieser Region ein echtes Labor, wo eine große Anzahl von Pflanzen den perfekten Ort finden sich niederzulassen ,weiterzuentwickeln und in vielen Fällen auch um sich von ihren Vorfahren zu unterscheiden.

Fast alle Vegetationsformen der Kanaren sind innerhalb des Biosphärenreservats von Gran Canaria vorhanden. Vertreter der Hochgebirgsvegetation, Kiefernwälder, Lorbeerwälder, Trockenwälder, Palmenhaine, Weiden, Tamariskenhaine, Sukkulente, Salzpflanzen, Sandpflanzen oder Seegrasswiesen entwickeln sich und schmücken Ecken die einen unbeschreiblichen Charme haben, und die auch einen idealen Lebensraum für viele andere Pflanzen, Pilze und Tiere bieten.

Einige Wälder und Buschformationen sind besonders bekannt für ihre Größe, Schönheit und guten Zustand, und deswegen erwähnenswert : die Kiefernwälder von Tamadaba - Azaenague, Inagua und Pilacones; die Palmenhaine von Tirajana, Acusa Verde, Acusa Seca und Pino Gordo; die Atlantischen Pistazienbaumwälder von Artejevez und Tocodomán, die Balsam-Wolfsmilchvegetation von Punta de La Aldea, Güigüí (Guguy) oder Rampas de Tabaibales; Die Kandelaber-Wolfsmilchvegetation von Las Gambuesillas und Rampas de Amurga; halophile Pflanzenarten an den Klippen von Andén Verde; die Tamariskenhaine von Las Marciegas und Playa del Risco; oder die Seegrasswiesen an der Küste von Güigüí (Guguy) und Tauro.

Andererseits sind auch andere Arten erwähnenswert, aber diesmal wegen ihrer Seltenheit und ihres Reliktcharakters : die Reste des Lorbeerwaldes von Barranco Hondo, die Wacholder (Zedern) von den Bergen in Los Cedros und Verdechuelos, die Bencomias von den Riscos de Tirajana und die Drachenbäume die sich über die Bergmassive von Inagua, Tabaibales, Tauro, Pilacones, Amurga und La Mesa del Junquillo verteilen.

Jede dieser Gegenden besteht aus vielen Arten, von denen eine große Mehrheit Endemiten der Makaronesischen Region, der Kanarischen

ARTEJEAZ.
PALMENHAIN

Inselgruppe oder der Insel Gran Canaria sind, auf der über 100 Pflanzen wachsen, die nirgendwo anders auf der Welt bekannt sind.

FAUNA

Die klimatischen und physikalischen Eigenschaften Gran Canarias, die die Entwicklung einer vielfältigen Vegetation bedingt haben, ermöglichen auch, dass eine riesige Anzahl von Tierarten die richtigen Bedingungen gefunden haben um sich niederzulassen und in Abgeschiedenheit zu überleben.

Die abrupte Topographie bestimmt unterschiedliche Einflussgrade der Passatwinde und des Ozeans, was zu der Existenz einer Vielzahl von Mikroökosystemen beiträgt; dies erhöht die Chancen der Lebewesen einen



KANAREN-ZILPZALP

richtigen Lebensraum zu finden und fördert das Phänomen der adaptiven Radiation (Auffächerung einer Art in viele Unterarten).

Somit ist die Insel derzeit Heimat einer großen Vielfalt von unzähligen Wirbellosen, Fischen, endemischen Säugetieren, mindestens drei Arten von Reptilien und mehr als hundert Vogelarten, die die Insel allein erreicht haben und sich zeitlich oder dauerhaft etabliert haben, sowohl unter Wasser als auch auf der Insel.

Unter den Wirbellosen muss die hohe Anzahl an endemischen Arten hervorgehoben werden; das Vorhandensein von zwei exklusiven Vogelarten: der Kanaren-Zilpzalp und der Blaufink - einer der seltensten Arten der Region – und mindestens drei Brutvögel unter den pelagischen Vögeln; drei endemische Reptilien: der gestreifte Kanarenskink, die Eidechse von Gran Canaria und die kanarische Unterart des Boetger Geckos; Fledermäuse wie die Alpenfledermaus oder die Europäische Bulldoggfledermaus; die Bedeutung kanarischer Gewässer für dreißig gesichtete Wal und Delfinarten, Meeresschildkröten oder Fische

unter denen sich manche der meist bedrohten Haiarten der Welt befinden; ganzjährig hier lebende Meeressäugerarten wie der Große Tümmler...

Innerhalb der Grenzen des Biosphärenreservates gibt es verschiedene Bereiche, die aufgrund ihrer Bedeutung für bestimmte Tiere besondere Beachtung verdienen

Zum Beispiel, die Steilküsten von Faneque, Andén Verde, Güigüí (Guguy) und Tabaibales bilden die letzten "großen" Zufluchtsorte, wo pelagische Vögel nisten. Die Südwest-Küste ist eine wichtige Passage und Ernährungsgebiet für Delfine und Wale, und die dort anwesenden Seegrasswiesen sind es für die Meeresschildkröten. Der Strand des Dorfes La Aldea ist Zufluchtsort für den Engelshai, und das Feuchtgebiet Las Marciegas ist ein Überwinterungs- und Wanderungsort von Watvögeln, Schwalben, Seglern und anderen kleinen Singvögeln.

Die Kiefernwälder, im Inselinneren, sind die Heimat vieler Arten und Unterarten der endemischen Waldvögel; das Inaguagebirge des Inagua und die Meseta Central (erhobene Mittelland) sind der Lebensraum des blauen Buchfinks; die Schluchten und Felswände von

HEUSCHRECKE VON GRAN CANARIA



den Calderas von Tirajana und Bentayga sind die perfekte Enklave für Raubvögel, von denen die Mehrheit auch endemische Unterarten sind. In den Stauseen des Barranco Grande überwintern Graureiher, Seidenreiher und man findet auch andere Kuriositäten, wie den Schwarzstorch oder den Fischadler. Die Hänge und das Bett des Tals von La Aldea beherbergen die besten Populationen von Trielen und Wüstengimpeln, und bei den Reptilien sind es die Eidechse von Canaria und der Kanarenskink.

Praktisch überall ist die Präsenz der wirbellosen Tiere sehr wichtig, unter denen die terrestrischen Mollusken (mit einem hohen Anteil an Endemizität) besonders interessant sind, ohne die anderen Vertreter dieser Tiergruppe zu vernachlässigen, die sowohl auf Erde oder im Wasser leben und die die große Mehrheit der Biodiversität darstellen.



KÜSTEN UND STRANDÖKOSYSTEME DES BIOSPÄHRENRESERVATS VON GRAN CANARIA

HAÜFIGSTE ARTEN



- 1.- Regenbrachvogel
- 2.- Sandregenpfeifer
- 3.- Kiebitzregenpfeifer
- 4.- Blaumeise von Gran Canaria
- 5.- Wasserhuhn
- 6.- Kanarenskink
- 7.- Samtkopf-Grasmücke
- 8.- Graureiher
- 9.- Tamariskenhain
- 10.- Seidenreiher
- 11.- Wüstenfalke

SCHLÜCHTENÖKOSYSTEME DES BIOSPÄHÄRENRESERVATS VON GRAN CANARIA

HÄUFIGSTE ARTEN



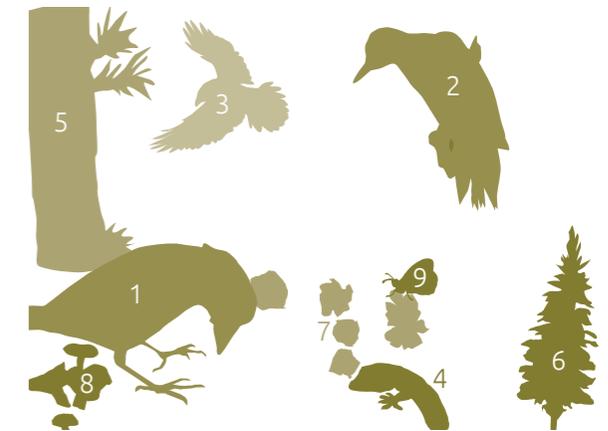
- 1.- Kanaren-Schleiereule
- 2.- Amsel
- 3.- Kanarische Palme
- 4.- Drachenbaum von Gran Canaria
- 5.- Kanaren-Strauchpappel
- 6.- Kanarischer Admiral
- 7.- Kanarienvogel
- 8.- Mönchsgrasmücke
- 9.- Blütenreiche Winde
- 10.- Stinkstrauch





ECOSYSTEMES DES PINEDES ET DES SOMMETS DE LA RESERVE DE LA BIOSPHERE DE GRAN CANARIA

HAÜFIGSTE ARTEN



- 1.- Blaufink
- 2.- Buntspecht
- 3.- Kanarischer Rabe
- 4.- Gecko
- 5.- Kanarische Kiefer
- 6.- Kanarischer Zwergfingerhut
- 7.- Zistrose
- 8.- Edel-Reizker
- 9.- Tamadaba-Schmetterling

DIE NATURSCHUTZGEBIETE VON GRAN CANARIA

Hier stellen wir einige der wichtigsten Naturschutzgebiete des Biosphärenreservates von Gran Canaria vor, sowohl von dem Kanarischen Naturschutzgebietnetzwerk (11 der 33 Naturschutzgebiete der Insel befinden sich in den Grenzen des Biosphärenreservats) sowie von dem Schutzgebietnetzwerk der EU Natura 2000, bestehend aus FFH Schutzgebieten (Fauna-Flora-Habitat) und Vogelschutzgebieten. Im Gran Canaria Biosphärenreservat gibt es 15 FFH Schutzgebiete (2 davon sind Meeresschutzgebiete) und 2 Vogelschutzgebiete. Wenn Sie an einem bestimmten Naturschutzgebiet interessiert sind

und es sich nicht unter den folgenden befinden sollte, können Sie es auf der Karte der Seiten 30 und 31 finden, wo Ihnen auch ausführliche Informationen über jedes einzelne Naturschutzgebiet zur Verfügung stehen.

INAGUA-GÜIGÜI (GUGUY)

» Das Totalreservat Inagua

In den Gebirgszügen Ojeda, Inagua und Pajonales befinden sich die am besten erhaltenen natürlichen Kiefernwälder Gran Canarias. Dieses Gebiet beherbergt auch die Oberläufe von bedeutenden Schluchten (Mulato, Mogán, etc.), und spielt also eine sehr wichtige Rolle in der Auffüllung der Grundwasserreserven und in der Bodenerhaltung. Die Flora und Fauna besteht aus mehreren bedrohten endemischen Arten, von denen einige hier ihre besten Bestände haben. Für einige Vogelarten, wie der Blaufink, stellen diese Kiefernwälder ihren wichtigsten Zufluchtsort dar. Dieser Bereich besteht aus Materialien eines alten vulkanischen Gebäudes das in der Vergangenheit diesen Teil der Insel besetzte, und hat deswegen nicht nur eine spektakuläre Landschaft sondern auch ein großes wissenschaftliches, geologisches und geomorphologisches Interesse.

» Der Naturpark Tamadaba

Das Netz von Schluchten, Hängen und Bergmassiven dieses Naturschutzgebietes stellt eine Erosionslandschaft voller Kontraste und Schönheit dar, wo natürliche Elemente mit bedeutendem geomorphologischem Interesse identifiziert werden können. In Tamadaba befindet sich einer der am besten erhaltenen Kanarenkiefernwald der gesamten Insel. Dieser Wald hat eine bemerkenswerte hydrologische Wichtigkeit wegen seiner Fähigkeit zur Wasserspeicherung, wie es auch die Anwesenheit von mehreren künstlichen Stauseen in seiner Umgebung andeuten. Andere gut erhaltene Biosysteme sind die der Schluchten und Wolfsmilchvegetationsgebiete der tieferen Höhenlagen, sowie die Lebensräume an Böschungen und Steilhängen. In den Felsen von Guayedra leben mehrere bedrohte Arten, von denen einige an diesem Ort einzigartig sind. Außerdem finden besondere endemische und bedrohte Vogelarten in den Kiefernwäldern geeignete Nistplätze.

TAMADABA -
LA CALDERA



Aus kultureller Sicht sind auch einige abgeschiedene und verlassen Siedlungen bemerkenswert, sowie die archäologische Bedeutung der Bereiche El Risco und das Tal von Guayedra.

» Der Naturpark Pílancones

Aufgrund seiner Eigenschaften spielt dieser Raum eine wichtige Rolle in der Bodenerhaltung und der Grundwasserversorgung. Einige Schluchten von großem geomorphologischen Interesse und landschaftlicher Schönheit durchschneiden den Park von Norden nach Süden. Der Kiefernwald in den höheren Lagen ist gut erhalten und spendet vielen Vogelarten einen idealen Lebensraum, sowie auch die Küstenvegetation (Wolfsmilchgewächse) und bestimmte aquatische Lebensräume. Bedrohte Tier- und Pflanzenarten und Elemente wissenschaftlichen Interesses sind über den gesamten Raum verteilt.

ROQUE NUBLO

» Der Landwirtschaftspark Nublo

In diesem Park gibt es Werte die seinen Schutz rechtfertigen. Natürliche Lebensräume in ausgezeichnetem Zustand, zahlreiche endemische und bedrohte Arten, von denen sich einige auf dieses Naturschutzgebiet beschränken wie z.B. der rosalillo (*Dendriopoterium pulidoi*). Auf der anderen Seite stellen die Kanarenkiefernwälder, die zahlreichen künstlichen Sümpfe und die Küstenhänge bedeutende Lebensräume für zahlreiche Vogelarten dar. Auch die in diesem Park enthaltenen Waldbestände spielen

eine wichtige Rolle bei der Auffüllung unterirdischer Wasserläufe und beim Erhalt des Bodens und stellen ein Beispiel für eines der charakteristischsten Merkmale der Kanaren dar, dem Kanarenkiefernwald. Vom geomorphologischen Standpunkt aus betrachtet existieren ebenfalls relevante Strukturen wie beispielsweise der kolossale Erosionskessel im Tejeda-Becken, die Schluchten im Südwesten, oder der Nublo-Felsen. Ästhetisch gesehen bietet der Nublo-Park eine Landschaft mit verwahrlosten Strukturen und extremen Steilhängen, mit überaus interessanten und spektakulären Abschnitten..

LOMO ASERRADOR-PILANCONES



» Das besondere Naturreservat Güigüi

Dieses Reservat beherbergt ein interessantes Beispiel für Wolfsmilchvegetation und zeugt von bedeutenden Überresten thermophiler Wälder. Die besondere Orografie der eingefassten und alten Schluchten zeugt von einer repräsentativen Formation der Inselgeologie, die in Güigüi zu einer Landschaft von großer Schönheit führt. Unter der Flora trifft man auf einige Endemiten, die vor dem Aussterben bedroht sind und sich im Inneren des Reservates ausbreiten. Darunter fallen einige exklusive Arten wie der cabezón *Cheirolophus falcisectus* (die so genannte Güigüi-Trockenblume). Hinsichtlich der Fauna ist hervorzuheben, dass die Steilhänge an der Küste Brutplätze für zahlreiche bedrohte Vogelarten bieten. Vom kulturellen Standpunkt aus gesehen, sollte man auf die Existenz von archäologischen Ausgrabungsstätten hinweisen, die sich im Gebiet des Hogarzales-Gebirges befinden.

ZUGÄNGLICHER
WANDERWEG IN EL NUBLO

» Das Naturdenkmal Tirajana

Herausragend ist das geologische und geomorphologische Interesse; bei der Formgebung haben bedeutende Prozesse einer erosiven Demontage eine Rolle gespielt. Zahlreiche Endemiten mit bedrohten und durch spezifische Normen geschützten Spezies sind hier zuhause. In den Böschungen sind einige durch nationale und internationale Vorschriften geschützte Falken (*Falco* sp.) zum Nisten gekommen. Die Landschaft bildet schließlich den entsprechenden Rahmen, der diese Szenerie in ihrer großen Schönheit und Einzigartigkeit aufzeigt.

» Das Naturdenkmal Roque Nublo

Dieser Ort beherbergt ein natürliches Element von großer Einzigartigkeit, repräsentativ für die Insellandschaft. Der Roque Nublo ist ein Überbleibsel des zentralen Urgebirges der Insel, wo die späteren intensiven Erosionsprozesse einen sonderbaren Vorsprung geformt haben. Gleichzeitig ist der Roque Nublo ein Symbol für die Bevölkerung.



CALDERA VON LAS TIRAJANAS

» Das Naturdenkmal Tauro

Eine Struktur von offenkundiger Einzigartigkeit mit besonderen Merkmalen, die sie äußerst wertvoll machen und ihr landschaftliche Bedeutung geben. Auf beiden Seiten des Berges befinden sich verschiedene Becken von kleinen Schluchten, die in der Nähe der Siedlungen Arguineguín und Mogán münden. Bedeutend ist also seine Rolle in der Erhaltung wichtiger ökologischer Vorgänge wie der Schutz des Bodens und die Auffüllung unterirdischer Wasserläufe, vor allem in den Höhenlagen, wo sich die Wälder ansiedeln. Das Massiv wurde in vergangenen Zeiten von den Ureinwohnern als Ort zeremonieller Treffen genutzt.

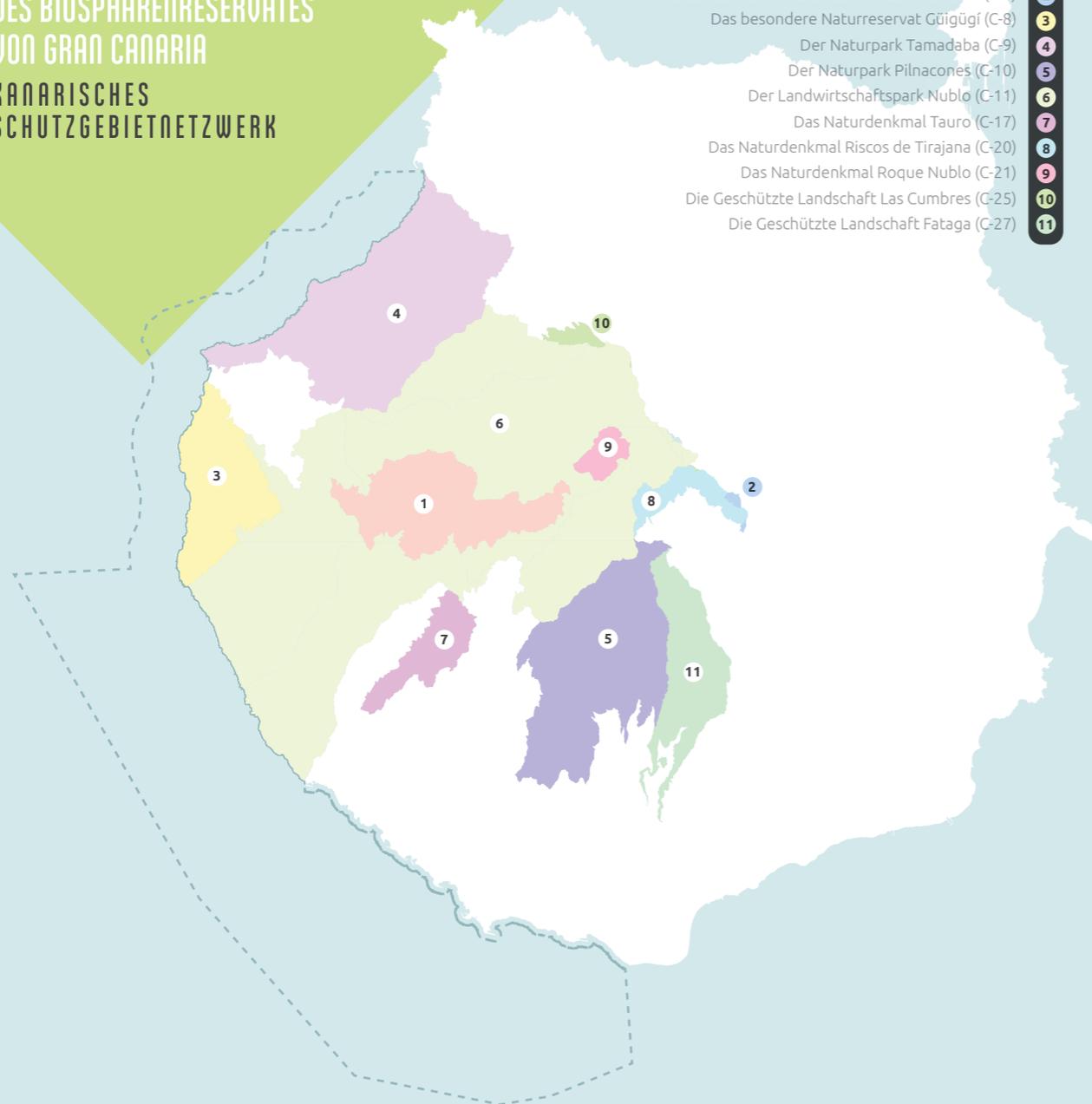
» Die Geschützte Landschaft Las Cumbres

Dieser Bereich spielt auf Grund seiner Anordnung eine bedeutende Rolle hinsichtlich der Aufrechterhaltung wesentlicher ökologischer Prozesse wie beispielsweise der Wassergewinnung. Grund dafür ist seine Lage am Nordhang und im Bereich der Berggipfel der Insel. Hier befindet sich ein Großteil der Oberläufe der großen Schluchten im Nordosten der Insel. An den meisten Schluchten befinden sich Stauseen in den untersten Lagen, daher spielt in diesem Gebiet die Bodenerhaltung eine äußerst wichtige Rolle, um den Überlauf der Stauseen zu verhindern. Hier gibt es zahlreiche Endemiten und bedrohte Arten wie beispielsweise das Silber-Gänseblümchen (*Tanacetum ptarmiciflorum*). Insgesamt handelt es sich um eine typische Berglandschaft von großer Schönheit, wo es auch natürliche Elemente mit geologischen und geomorphologischen Interesse gibt wie beispielsweise der Montañón Negro, die Caldera von Gáldar oder der Roque del Saucillo, die insgesamt eine hochwertige Gipfellandschaft bilden.

HÖHENLAGEN VON TAURO



**NATURSCHUTZGEBIETNETZWERK
DES BIOSPHÄRENRESERVATES
VON GRAN CANARIA**
KANARISCHES
SCHUTZGEBIETNETZWERK



- 1 Das Totalreservat Inagua (C-1)
- 2 Das besondere Naturreservat Los Marteles (C-6)
- 3 Das besondere Naturreservat Güigüí (C-8)
- 4 Der Naturpark Tamadaba (C-9)
- 5 Der Naturpark Pilnacones (C-10)
- 6 Der Landwirtschaftspark Nublo (C-11)
- 7 Das Naturdenkmal Tauro (C-17)
- 8 Das Naturdenkmal Riscos de Tirajana (C-20)
- 9 Das Naturdenkmal Roque Nublo (C-21)
- 10 Die Geschützte Landschaft Las Cumbres (C-25)
- 11 Die Geschützte Landschaft Fataga (C-27)

**NATURSCHUTZGEBIETNETZWERK
DES BIOSPHÄRENRESERVATES
VON GRAN CANARIA**
EU-SCHUTZGEBIETNETZWERK
NATURA 2000 (FFH SCHUTZGEBIETE
UND VOGELSCHUTZGEBIETE)



- 1 FFH-Schutzgebiet Ojeda, Inagua und Pajonales
- 2 FFH-Schutzgebiet Los Marteles
- 3 FFH-Schutzgebiet Güigüí
- 4 FFH-Schutzgebiet Seegrasswiesen von Güigüí
- 5 FFH-Schutzgebiet Tamadaba
- 6 FFH-Schutzgebiet Pilancones
- 7 FFH-Schutzgebiet El Nublo II
- 8 FFH-Schutzgebiet Macizo de Tauro I und II
- 9 FFH-Schutzgebiet Riscos de Tirajana
- 10 FFH-Schutzgebiet Hoya del Gamonal
- 11 FFH-Schutzgebiet Las Cumbres
- 12 FFH-Schutzgebiet Fataga
- 13 FFH-Schutzgebiet Roque Nublo
- 14 FFH-Schutzgebiet Amurga
- 15 FFH-Schutzgebiet Küste von Mogán
- 1 V. Ojeda, Inagua und Pajonales
- 2 V. Tamadaba
- 3 V. Ayagures und Pilancones
- 4 V. Macizo de Tauro
- 5 V. Küste von Mogán-La Aldea

QR



Information über Kanarische Naturschutzgebiete,
FFH Schutzgebiete und Vogelschutzgebiete

EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

EZEQUIEL CARDENES.
STADTRAT FÜR BILDUNG, HANDEL,
TRANSPORT, KULTurerBE UND
VERBRAUCH DER GEMEINDE TEJEDA



“

Ich habe außerhalb von Tejeda studiert und gelebt, bis ich wieder ins Dorf kam, um einen Familienbetrieb zu verwalten. Ich merkte dass ich meine Zeit hauptsächlich in Tejeda verbrachte, und dann habe ich beschlossen mich in der lokalen Politik zu engagieren, um etwas für mein Dorf zu tun...

Wir wollen, dass die Besucher ein einzigartiges Erlebnis im Herzen des Reservates haben, dass sie einen Aufenthalt in Höhlenwohnungen erleben, dass sie die Gastronomie genießen und eine andere Lebensart kennenlernen, die im absoluten Einklang mit der Umwelt steht.

”

TEJEDA



ARCHÄOLOGISCHES ERBE. DIE KANARISCHEN UREINWOHNER

Es gibt nicht genügend Information um mit absoluter Sicherheit zu sagen wann, wie und woher die ersten Inselbewohner der Kanaren kamen.

Jedoch viele Forscher sind sich darüber einig, dass diese erste Besiedlung während des ersten Jahrtausends vor unserer Zeitrechnung (vor etwa 2.000 Jahren) passiert ist. Die nordafrikanische Herkunft und die Beziehung dieser ersten Siedler mit der Amazigh-Kultur, scheint heutzutage auch bewiesen zu sein.

PUBISFÖRMIGE GRAVUREN
IN DER CUEVA DE LA PAJA

Im Falle von Gran Canaria bleibt der Name der Ureinwohner sowie die Bezeichnung den sie der Insel gaben, unbekannt. Das meiste Wissen das über ihre Lebensweise vorhanden ist stammt von den kastilischen Chronisten zu Zeiten der spanischen Eroberung (einen ganz bestimmten Zeitraum), sowie von sehr begrenzten anthropologischen und archäologischen Untersuchungen.

Trotzdem kam man langsam voran im Verständnis der Amazigh Zeit und derzeit sind bestimmte Aspekte der Überlebensstrategien, der Sprache, des Lebensraums, des Glaubens, der Riten und Bräuche der Ureinwohner gut bekannt.

Zahlreiche Spuren aus dieser Zeit sind erhalten geblieben. Von diesen lässt sich ableiten, dass - zumindest zur Zeit der Eroberung - die Bevölkerungsdichte bemerkenswert war; der Getreideanbau war die Grundlage ihrer Wirtschaft; sie hatten fortgeschrittene Kenntnisse in der Herstellung und Bearbeitung von Fell, Keramik, Holz, Pflanzenfasern und Steinartikeln; sie übten einzigartige Bestattungsriten aus; die ausgedehnte Felsen-Kunst und die zahlreichen Verehrungsstätten beweisen die Komplexität ihrer religiösen Welt.

Im Gebiet des Biosphärenreservates und in ihrer unmittelbarer Nähe, finden wir, dass die unterschiedlichen Siedlungen die Mündungen großer Schluchten besetzten. Es ist der Fall von Agaete, La Aldea de San Nicolás, Mogán, Arguineguín, Maspalomas und möglicherweise Tirajana, wo man in typischen Trockensteinhäusern wohnte. Andere Siedlungen befanden sich in strategischen Lagen im Landesinneren, wie die Oberläufe des Agaete Tals - einschließlich Montaña Gorda, El Sao, El Hornillo und Barranco Hondo-, wichtige Punkte auf dem Rand und innerhalb der Caldera von Tejeda - Tirma, Acusa, Sierra del Bentayga und Artenara - und entlang des Beckens von Tirajana, in Tunte und Las Fortalezas. Diese zweite Gruppe ist durch große künstliche Höhlenkomplexe gekennzeichnet.

Diese Siedlungen und ihre Reste (Bestattungsstrukturen wie Steinsärge oder Bestattungshöhlen, Versammlungsorte, Gravuren, Malereien, Gehwege, Getreidespeicher, Minen und andere) verwandeln das Biosphärenreservat in ein authentisches Museum unter freiem Himmel.

Einige Fundstätten können entsprechend ihrer Funktionalität hervorgehoben werden. Zwischen den Siedlungen sind Acusa, sierra del Bentayga, Cañada de los Gatos, Montaña de los Huesos und Lomo de los Caserones erwähnenswert;

GETREIDESPEICHER EL ÁLAMO

Bestattungsorte die besondere Aufmerksamkeit verdienen sind El Maipés de Agaete und die Nekropole von Arteara. Unter den wichtigsten Anbetungsorten zählt man die Höhlen von Risco Caído, Candiles, almogarenes von Tirma, Bentayga, Hogarzales, Gipfel von Tauro, und die llanos von Gamona. Die Festungen von Tirajana und Ansite hatten Bedeutung als Zufluchts- und Verteidigungsorte, und die Kapellen von San Nicolás und Santa Águeda als historische Stätten, obwohl die Liste der Sehenswürdigkeiten viel ausgedehnter ist.

Die Bedeutung der heiligen Berggebiete für die Ureinwohner Gran Canarias ist auch erwähnenswert, sowie der Vorschlag dieses Kulturerbe in der Zukunft als Welterbe der Menschheit zu erklären.

BEMALTE STEINE UND FELSGRAVUREN.

Von den archäologischen Überresten die in diesem Bereich der Insel bekannt sind, haben die Höhlenmalereien und Felsgravuren ein besonderes Gewicht. Die vorhandene Vielfalt, Einzigartigkeit und Fülle der Manifestationen verwandeln sie in eine der Hauptattraktionen des Biosphärenreservats von Gran Canaria.

Es sind kulturelle Zeugnisse der ersten Einwohner der Kanaren und Elemente, die verwendet werden können, um die nordafrikanische Amazighwelt und die altkanarische Welt zu vergleichen. Es gibt ähnliche Elemente auf allen Inseln, aber auch einzigartiges auf jeder einzelnen Insel. In den meisten Fällen fehlt viel Information über die Bedeutung dieser Manifestationen, aber dies verleiht ihnen einen geheimnisvollen Charakter der sie sogar noch interessanter macht.

Felsgravuren sind in einer Vielzahl von Punkten auf der Insel gefunden worden. Die mit verschiedenen Techniken dargestellten Motive umfassen alphabetische Inschriften die als libysch-amazigh identifiziert worden sind; häufig sind auch die tierförmigen und menschenförmigen Gravuren, sowie Dreiecke die als pubisförmige Darstellungen interpretiert werden. Schiff förmige und streifenförmige Gravuren sind auch vorhanden.



Weitere Information über
archäologische Funde im
Biosphärenreservat von Gran Canaria

QR



HÖHLENMALEREI IN DER CUEVA DE LOS CORRALES

Die Malereien befinden sich vor allem in künstlich ausgegrabenen Höhlen und erscheinen in unterschiedlichen Formen und mit verschiedenen Techniken und Materialien - Kohle, Asche, Lehm, etc. - und wurden möglicherweise auch für unterschiedliche Zwecke angefertigt. In einigen Fällen bilden sie streifenartige Bildergruppen, während man an anderen Stellen geometrische Motive, Punkte auf dunklem Hintergrund oder menschliche Figuren zeichnete.

Die Steilhänge von Artenara und Chapín, Acusa, Güigüí (Guguy), Sierra de Bentayga, Majada Alta, Tauro und Amurga sind einige Orte, wo die Manifestationen aufgrund ihrer hohen Anzahl und ihres guten Erhaltungszustandes erwähnenswert sind.

EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

JENNIFER CABRERA GUERRA.
SPINNERIN UND WEBERIN



“

Ich bin in Las Palmas geboren, aber ich habe immer das Landleben geliebt.

Vor Jahren sagte ich mir: "sobald ich weben lerne, werde ich nichts anderes mehr tun". Ich habe mit einer Weberin von Las Palmas gelernt und dies ist, was ich jetzt tue.

Ich verwende Schafswolle aus dem Biosphärenreservat. Diese Schafe ernähren sich von Gräsern und Kräutern des Gipfelgebiets. Dies merkt man an der Qualität der Wolle, die sehr weich und leicht zu bearbeiten ist...

”

OFEN NEBEN DER HÖHLE CUEVA DE LA PAJA



HANDWERKSKÜNSTE UND TRADITIONEN

Die Traditionen und handwerkliche Arbeiten die am tiefsten in der Inselkultur verwurzelt sind, sind das Produkt des Beitrags von unterschiedlichen Menschengruppen seit den Amazighzeiten bis zur Gegenwart.

Alle sind das Ergebnis des Kulturaustausches. Einige haben sich kaum verändert und andere haben sich im Laufe der Zeit weiter entwickelt. Dazu gehören die Volksfeste, die Landarbeit, die Legenden oder die Handwerkskünste. Unter ihnen gibt es eine beträchtliche Anzahl, die sich für ihre Popularität und Einzigartigkeit auszeichnen.

Von den älteren, die schon die ersten

Inselbewohner praktizierten, verdient die Keramik-Tradition von Lugarejos, in Artenara, besondere Aufmerksamkeit. Dort benutzen die Einwohner noch die gleichen Materialien und Verfahren, wie vor über einem Jahrtausend.

Zur Herstellung von Korbwaren - früher hauptsächlich aus Schilf - wurden im Laufe der Zeit unterschiedliche einheimische und eingeführte Pflanzen als Rohstoffe hinzugefügt. Die Arbeit mit Palmwedeln ist in Acusa Seca und Santa Lucía sehr typisch.

Möglicherweise sind die Volksfeste (Fiestas) das populärste Erbe. Die Fiesta del Charco, die in den Feuchtgebieten direkt neben dem Strand von La Aldea de San Nicolás stattfindet, könnte die Erinnerung an eine der Techniken der Fischerei der alten Kanarier sein, die "embarbascada". Die Ureinwohner warfen Stücke von giftigen Euphorbienarten (Wolfsmilchgewächse) in die Tümpel um die Fische zu betäuben, und sie später mit den Händen zu fangen. Seit undenklichen Zeiten versammeln sich die Einwohner jeden September neben dem Tümpel um Meeräschen - und gelegentlich auch Aale - zu fangen.

Im Falle der Fiesta de La Rama gibt es Anzeichen, die auf die Amazigh-Herkunft dieses Rituals hindeuten.

Offenbar gab es den Brauch bestimmte Wälder der Insel zu besuchen um Äste zu sammeln, die dann bis zur Küste getragen wurden um mit ihnen das Meerwasser zu peitschen und so den Regen hervor zu beschwören. Derzeit ist es eins der populärsten und beliebtesten Feste der Inselgruppe.

Die Bräuche die nach der Ankunft der Europäer aufgetaucht sind durch eine reiche Folklore mit Musik und Tänzen mit starkem spanischen Einfluss gekennzeichnet. Im Zusammenhang mit Folklore ist auch eine Vielzahl von Kostümen entstanden, die auch durch Kleidungen der Iberischen Halbinsel geprägt sind.

Die Kostüme haben auch eine tiefe Beziehung mit der Tradition der Weber und Spinner und zugleich mit der Viehzucht, Quelle der verwendeten Rohstoffe. Die Viehzucht existiert auf den Inseln seit Zeiten der Amazigh. Höchstwahrscheinlich hat man nach der spanischen Eroberung dieselben Viehwege weiter benutzt, die schon die Ureinwohner angelegt hatten um die besten Weidegebiete in den verschiedenen Jahreszeiten und mit den stark wechselhaften mikroklimatischen Bedingungen der Insel zu finden.

In der gegenwärtigen Transhumanzbeweidung - hauptsächlich von Schafen - werden alte Pfade, Viehwege und Straßenstrecken benutzt. Diese Aktivität - wenn nachhaltig entwickelt - bietet dem Boden organischen Dünger, trägt zur Brandvermeidung bei und hilft Routen und Pfade zu markieren.

Doch erst mit der Ankunft der neuen Siedler kam der Käse, und viele der Werkzeuge und Techniken, die heute in dieser Welt verwendet werden.

Käse ist derzeit eines der wichtigsten Produkte der Inselgruppe und ist sehr anerkannt. Auf Gran

KORBWAREN
ARBEITER



Canaria gibt es den berühmten Blütenkäse ("Queso de flor"), der zur Gerinnung mit vegetarischem Lab angesetzt wird (hauptsächlich mit Blütenblättern der Distelblume oder der wilden Artischocke). Auch sehr typisch ist das Ziegenfleisch, mit dem verschiedene Gerichte zubereitet werden.

Ein weiteres gastronomisches Element ist Gofio. Es ist ein besonderes Mehl das schon die Ureinwohner aus gerösteten Gerste und Weizenkörnern herstellten, und das seit der Eroberung Südamerikas auch mit Mais angefertigt wird.

Obwohl derzeit fast verschwunden, waren in der Vergangenheit für die Einwohner des Biosphärenreservatgebiets die Berufe und Arbeiten im Kiefernwald sehr wichtig. Aus dieser Zeit bleiben die Teer-Brennöfen, die Hoyas Carboneras (Holzkohlebrenner) und die Hütten, die die Arbeiter benutzten. Manchmal sieht man noch die Pinocheros (Kiefernadelnsammler), die heutzutage die Kiefernadeln an die Landwirte verkaufen, die tropische Früchte in den Schluchten Tasarte und Veneguera anbauen.

An der Küste von Mogán, Agaete und La Aldea de San Nicolás gibt es noch einige Fischer die Wissen und Gewohnheiten beibehalten haben, die schon jahrhundertlang überliefert werden.. Sehr typisch sind die Jarea oder Pota, verschiedene Arten von Fischen und Tintenfischen die in der Sonne getrocknet werden um so über einen längeren Zeitraum konserviert zu werden.



SPINNERIN

VOLKSFESTE

Es gibt viele Fiestas die auf Gran Canaria gefeiert werden. Hier geben wir eine Liste mit den wichtigsten die im Gebiet des Biosphärenreservats stattfinden:

» "El Charco" in La Aldea de San Nicolás

Hunderte von Menschen springen in einen kleinen als "El Charco" bekannten Tümpel direkt am Meeresufer, um mit den Händen zu fischen. Jeder 11. September wiederholt man dieses Ritual als Erinnerung an eine alte Fischertechnik der Ureinwohner.

» Der "Almendro en flor" in Tejeda und Tunte

Dieses Fest findet im Februar statt, wenn die Mandelbäume blühen. Man feiert ,dass die Kälte langsam verschwindet und dass der Frühling näher kommt. Dieses Fest ist in Tejeda sehr bekannt und wird auch in Tunte gefeiert, weil dies die Gegenden mit den meisten Mandelbäumen sind.

» Die "Virgen de la Cueva" in Artenara

Die Figur von Santa María de la Cueva wird Ende August in einer Wallfahrt von ihrer Höhlenkapelle aus zur Hauptkirche der Gemeinde getragen. Eine Woche lang feiert das Dorf dieses Ereignis mit Tänzen, Folkloremusik und Märkten an denen viele Besucher teilnehmen. Da diese Jungfrau die Schutzpatronin der kanarischen Volksmusikanten und der Radfahrer ist, kommen diese um sie zu ehren.

» Die "Bajada del Carbonero" in Tunte

Dieses Fest dient als Erinnerung an einen Beruf der viele Einwohner dieses Dorfes in der Vergangenheit beschäftigte, die Holzkohlebrenner. Man feiert es im Sommer indem man mit Kohle bemaltem Gesicht durch die Straßen und bis zum Kirchenplatz tanzt, wo bis zum nächsten Morgen Volksmusik gespielt wird.



PARRANDA (VOLKSMUSIKGRUPPE)

» Die Pferdemesse von La Culata de Tejeda

Der Pferdeverein von La Culata organisiert jedes Jahr im Mai im Dorf eine Messe wo Pferde, Esel, Ponys und andere Maultiere der Insel ausgestellt werden. Eine Vielzahl von festlichen und gastronomischen Freizeitveranstaltungen ergänzen dieses Fest.

» Die "Rama del Valle" oder "Rama de San Pedro"

Jeden Juni feiert man dieses Fest im Agaete-Tal, an den Grenzgebieten des Biosphärenreservates. Es ist eine festliche Wallfahrt zu Ehren von San Pedro Apóstol. Die Teilnehmer sammeln große Äste im Tamadaba Wald und tragen diese zu Fuß bis zur Siedlung von San Pedro, im Agaete-Tal.

EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

MARÍA ISABEL LEÓN SÁNCHEZ TÖPFERIN. TÖPFEREI VON LUGAREJOS



Sie hat die Töpfertradition von Lugarejos gerettet, die seit mehreren Jahrzehnten mit dem Tod der letzten Töpferinnen verschwunden war.

“

Die Keramik von Lugarejos ist sehr fein, dekoriert, ohne Drehbank angefertigt, an der freien Luft mit Holz gebrannt... alles in einer ganz anderen Weise als es an anderen Orten gemacht wird.

Derzeit fahre ich mit der Tradition der Töpferei fort weil ich sie liebe, obwohl sie nicht sehr rentabel ist denn fast niemand will die Tradition fortsetzen .

Die Steine die wir benutzen um die Tonstücke zu glätten sind einzigartige Werkzeuge, die von den Müttern an die Töchter vererbt werden. Es ist eine Tradition: ich habe meine von meiner Schwiegermutter und von einigen schon verstorbenen Töpferinnen geerbt.

”

7

AGROTOURISMUS. DIE BEWEIDUNG, EINE URALTE TÄTIGKEIT

Die außerordentliche Vielfalt an Umweltbedingungen die im Biosphärenreservat vorhanden sind hat die Erscheinung und Entwicklung unterschiedlicher ländlicher Aktivitäten ermöglicht.

Diese Aktivitäten sind für die Besucher sehr attraktiv, da sie einzigartig sind oder zumindest ganz anders, als diejenigen die in anderen Orten ausgeübt werden.

In den Höhenlagen findet man die bocados (Terrassenfelder) bis in die steilsten Hänge der tiefsten Schluchten. Die Landwirte haben so kleine Flächen geschaffen, um Kartoffeln, Mais, Getreide und Hülsenfrüchte anzubauen. Besondere Aufmerksamkeit verdient diese Arbeit in Barranco Hondo.

In Artenara, Tejeda, La Aldea de San Nicolás oder Mogán gibt es kleine Käsereien, wo man mehr über die ländlichen Traditionen erfährt während man manche der köstlichsten Käsesorten der Kanarischen Inseln probiert.

In den Becken der Schluchten von Agaete, La Aldea de San Nicolás, Tasartico, Tasarte und Veneguera gibt es Fincas wo tropische Früchte angebaut werden.

Die Bodegas (Weinkeller) von Tirajana und Tejeda sind auch einen Besuch wert. Dort genießt man erstaunliche Landschaften und den örtlichen Wein, der jedes Jahr bessere Qualität gewinnt.

Ein weiteres Schauspiel ist die Transhumanz, eine Form der Weidewirtschaft bei der das Vieh (hauptsächlich Schafe) von den mittleren

Höhenlagen des Nordens bis zu den besten Weideplätzen in Cueva Nueva, Sierra del Bantayga oder Majada Alta bewegt werden. Man kann dieser magischen Wanderung durch die wichtigsten Naturschutzgebiete des Biosphärenreservats folgen, um diese uralte Tradition zu genießen.





TRANSHUMANZ

EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

NATALIA UND BEATRIZ
VIEHZÜCHTERINNEN UND
EIGENTÜMER EINER KÄSEREI IN EL
CORTIJO DE LA DATA (TEJEDA)



Die Zwillingsschwestern Natalia und Beatriz verwalten eine Viehzuchtanlage mit 400 Ziegen und Schafen. Ihre Eltern und Großeltern waren Hirten, und sie haben vor kurzem diese Familientradition übernommen. Der gute Ruf ihres Käses ergibt sich aus der außerordentlichen Qualität der Weidegebiete, sowie der Sorgfalt in der Herstellung, der ständigen Weiterbildung und in dem innovativen Charakter der Zwillingsschwestern.

“ Was wir am liebsten machen ist jeden Tag mit den Tieren Zeit zu verbringen, das Beweiden, das Melken und die Käseherstellung. Papiere und Konten zu organisieren ist für uns unangenehm.

Was unsere Produkte unterscheidet ist die Nahrung unserer Tiere. Wir wollen die beste Qualität unserer Käsesorten erreichen, und die Weidegebiete des Reservats sind ein Garantie dafür.

Wir möchten unser Wissen an Besucher und Touristen, Kinder und interessierte Leute vermitteln, so dass sie unseren Käse schätzen lernen.

Für die Hirten des Biosphärenreservats sind die Tiere keine Produktionsmaschinen, sondern es besteht eine Beziehung der Liebe und des Respekts unseren Ziegen und Schafen, so wie unseres ganzen Gebietes gegenüber.

”

O ASTROTOURISMUS. DIE NACHT KENNENLERNEN

Die Kanarischen Inseln sind weltweit bekannt, weil man in ihren Höhenlagen die perfekten Bedingungen für Himmelsbeobachtungen genießen kann. Einerseits gibt es sehr wenig Lichtverschmutzung (das Wolkenmeer dient als Schutzschild gegen die Lichtverschmutzung der großen Küstendörfer) und andererseits herrschen die perfekten Wetterbedingungen für diese Tätigkeit (Abwesenheit von Wind und niedrige Luftfeuchtigkeit).

Der Nachthimmel der von den Gipfelgebieten des Biosphärenreservats Gran Canarias zu beobachten ist, ist keine Ausnahme. Die Größe der Dörfer bedingt eine sehr geringe Lichtverschmutzung, und bietet uns die Möglichkeit den Himmel, der schon immer die Menschheit fasziniert hat, zu betrachten, ihn zu genießen und über ihn zu lernen. Im Laufe des Jahres gibt es verschiedene astronomische Ereignisse, und viele Leute kommen um Meteorströme (wie die Perseiden oder die Leoniden) oder Satelliten (wie die Internationale Raumstation) zu beobachten, und um mehr über die Mythologie, Sternbilder, Planeten, Nebulösen und Galaxien zu erfahren. All diese Elemente helfen uns in diesem riesigen Universum zu verorten und seine Dimensionen auf einer Skala zu verwirklichen, die fast unmöglich für ein menschliches Wesen vorzustellen ist.

Der Himmel war schon immer ein Thema der Anbetung und Forschung für viele Kulturen überall auf der Welt und, wie erwartet, haben die alten Bewohner von Gran Canaria auch ihre Rituale im Zusammenhang mit dem Sternenhimmel ausgeübt. Die Studie dieser Praktiken ist als Archäoastronomie bekannt und es gibt immer mehr Forschungsrichtungen die uns helfen, das Verhältnis der ersten Siedler der Insel mit dem Himmel zu entdecken oder zu verstehen wie sie unterschiedliche astronomische Phänomene wie

die Äquinoktien und Sonnenwenden nutzen um ihr landwirtschaftliches und religiöses Leben zu organisieren.

Eine weitere Aktivität die immer mehr Fans gewinnt ist die Astrofotografie. Mit SLR-Kameras (ganz zu schweigen von spezialisierten Kameras) kann man beeindruckende Ergebnisse in kurzer Zeit erhalten, wie beispielsweise die Himmelsbewegungen, nächtliche Landschaften (wo man die Kombination von statischen Elementen mit den Objekten, die in diesem Moment am Himmel erscheinen darstellen kann) oder die Wolken oder Mondbewegungen in den schon sehr bekannten "timelapses". Die Möglichkeiten sind enorm und die Gipfelgebiete Gran Canarias bieten eine perfekte Kulisse für diese Tätigkeit, die immer eine Herausforderung für Liebhaber der Fotografie darstellt.

Wir empfehlen, sich mindestens eine Nacht für den Genuss der Himmelsbeobachtung im Biosphärenreservat zu reservieren. Diese Aktivität wird ihre Neugier anspitzen und ihre Kenntnisse über unsere Umwelt erweitern.

Diese Aktivität kann auf eigene Faust durchgeführt werden, wenn Sie Kenntnisse über Astronomie haben und einfach den Sternenhimmel von einem anderen Breitengrad



beobachten möchten. Wenn ihre Kenntnisse nicht allzu groß sind, empfehlen wir die Erklärungen der astronomischen Führungen die verschiedene Unternehmen der Insel anbieten, sowie Themenabende über Archäoastronomie, Sternennächte, Astrofotografie Workshops oder astronomische Spaziergänge. Und vergessen Sie nicht warme Kleidung zu tragen: es ist nicht so kalt wie im Weltraum aber die Nächte sind nicht nur magisch in den Gipfelgebieten Gran Canarias, sondern auch kühl.



QR Weitere Information über Atrotourismus auf Gran Canaria in diesem Link:



SIERRA DEL BENTAYGA

DER NACHTHIMMEL DES
BIOSPÄHÄRENRESERVATS VON GRAN CANARIA



BIRDWATCHING. VOGELBEOBACHTUNG

Im Biosphärenreservat von Gran Canaria gibt es eine große Vielfalt an Gegenden die die perfekten Bedingungen für das Vorhandensein von fast fünfzig Vogelarten schaffen: Steilküsten, Strände, Kiefernwälder, Gipfelsträucher, wärmeliebende Wälder mit wilden Olivenbäumen, Drachenbäumen, Palmenhainen, Atlantischen Pistazienbäumen und Mastixsträucher, Wolfsmilchgewächse und Schluchten mit beeindruckenden Wänden... Der größte Teil dieser Vogelarten brüten und /oder haben hier ihren gewöhnlichen Aufenthaltsort.



Wenn sie ein Fernglas, ein Vogelführer und ein Notizbuch im Rucksack tragen, können sie das ganze Jahr lang die Vogelbeobachtung genießen; die Wintermonate sind die interessantesten um die Wandervögel kennenzulernen, die von Europa kommen um zu überwintern. Das Frühjahr ist die beste Zeit um die Brutvögel zu genießen, die ihre schönsten Gefieder zeigen und die auffälligsten Singtöne hervorbringen, um die Weibchen anzulocken; der Sommer ist voller Vögel, die bereits ihre Nester verlassen haben und im Herbst können wir verschiedene Gastvögel und Durchzügler beobachten, die sich von einem Ort zum anderen auf der Suche nach Nahrung bewegen.

Die Raubvögel sind eine der interessantesten Gruppen innerhalb des Biosphärenreservates. Nennenswert ist die Anwesenheit von Arten wie der Bussard (*Buteo buteo insularum*), der in den meisten Schluchten des Reservates lebt; die große Menge an Turmfalken (*Falco tinnunculus canariensis*), die von den Küstengebieten bis zu den Kiefernwäldern und Gipfelstrauchwüsten ihren Lebensraum haben; der Wüstenfalke (*Falco pelegrinoides*), der in den steilsten und unzugänglichsten Wänden des Reservates nistet; der Sperber (*Accipiter nisus grantii*), der in Waldgebieten am häufigsten ist; die sporadische Anwesenheit von Fischadlern oder Guinchos (*Pandion haliaetus*) in Küstengebieten und Stauseen; und die einzigen Schwarzmilane



VOGELBEOBACHTUNG: STAUSEE
CUEVA DE LAS NIÑAS

(*Milvus migrans*) der Kanarischen Inseln, die die Menschen wegen ihren Jagd-Gewohnheiten schon immer fasziniert haben.

Die Küstengebiete des Reservates beherbergen die größten Populationen an Seevögeln der Insel. Arten wie der Gelbschnabel-Sturmtaucher (*Calonectris borealis*), sind zwischen den Monaten März bis November in den Gewässern des Biosphärenreservats sehr üppig. Während der Sommermonate ist es auch möglich andere pelagische Seevögel zu beobachten, wie die Sturmschwalbe (*Hydrobates pelagicus*), der Bulwersturmvogel (*Bulweria bulwerii*) und mit ein wenig Glück bedrohte Arten wie der kleine Sturmtaucher (*Puffinus baroli*). An den Stränden, Klippen und Häfen kann man das ganze Jahr über die Steppenmöwen (*Larus cachinnans*) sehen, und ausschließlich in den Sommermonaten einige einsame Exemplare der Seeschwalbe (*Sterna Hirundo*), Vögel, die an den Küsten der Kanarischen Inseln bis vor ein paar Jahren viel häufiger zu sehen waren.

In der Teich-Vegetation der Schluchten und Stauseen kann man einige Wasservögel beobachten, wie beispielsweise die Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Teichhühner (*Gallinula chloropus*), Blässhühner (*Fulica atra*) oder die kleinen kanarischen Bachstelzen (*Motacilla*

cinerea canariensis), alle von ihnen mit sehr kleinen und lokalisierten Populationen.

Die Felder der mittleren Höhenlagen und Ebenen zwischen den Schluchten innerhalb des Reservates, beherbergen wichtige, relativ häufig vorkommende Vogelpopulationen, im Vergleich zu außerhalb des Reservates. Von Vögeln wie der Triel (*Burhinus oedicephalus distinctus*) gibt es erhebliche Mengen nach der Brutzeit (zu Beginn des Sommers), besonders in den verlassenem Feldern und dem offenem Land in der Schlucht von La Aldea de San Nicolás. Wüstengimpel (*Bucanethes githagineus*), Bluthänflinge (*Acanthis cannabina*) und Stieglitze (*Carduelis carduelis*) bilden zahlreiche Gruppen, die sich in den Hängen in der Nähe der Felder ernähren. In allen offenen Bereichen mit wenig Präsenz von Bäumen und Sträuchern findet man den Kanarenpieper (*Anthus berthelotii*), eine endemische Art der Inselgruppen Madeira, Salvajes und Kanarischen Inseln.

Die Kanarenpalmenhaine, Atlantische Pistazienbäume, Mastixsträucher, wilde Olivenbäume und Kanarenwacholder schaffen ideale Bedingungen für kleine Insekten- und Fruchtfresser, wie die Samtkopf- und Mönchsgrasmücken (*Sylvia melanocephala* und *Sylvia atricapilla*), die sich zwischen den Ästen der dichten Büsche dauernd hin und her bewegen

während man die Schwärme der makaronesischen endemischen Kanarienvogelart (der Kanarengirlitz *Serinus canaria*) singen hört. In diesen Bereichen der wärmeliebenden Trockenwälder findet man auch eine bedeutende Anzahl von Kanaren-Zilpzalp (*Phylloscopus canariensis*), ein kanarischer Endemit der in allen mittleren und westlichen Inseln seinen Lebensraum hat und den man häufig in Waldgebieten, Sträuchern, Feldern und Gärten beobachten kann.

In den Kanarischen Kiefernwäldern der Gipfelbereiche findet man die wertvollsten Vogelarten des Reservates: die Blaumeise von Gran Canaria (*Cyaniste teneriffae hedwig*) eine Unterart der Nordafrikanischen Meise, die nur auf Gran Canaria lebt; der Buntspecht (*Dendrocopos major thanerii*), eine Unterart Gran Canarias dessen Präsenz bedeutet, dass sich die Wälder in gutem Zustand befinden; das geflügelte Juwel der Insel befindet sich in den Kanarischen Kiefernwäldern des Totalreservats Inagua, Ojeda und Pajonales: der Blaufink von Gran Canaria (*Fringilla polatzekii*)

GELBSCHNABEL-STURMTAUCHER



- eine der meist bedrohten Vogelarten Europas
- deren Population aus nur rund 200 Brutpaaren besteht, die sich zum größten Teil innerhalb des Biosphärenreservates befinden.

Im Frühjahr, Herbst und in der Winterperiode kann man unterschiedliche Zugvögel in den Feuchtgebieten beobachten. Besonders interessant ist das Gebiet Las Marciegas, an der Mündung der Schlucht von La Aldea de San Nicolás, wo man wandernde Wasservögel wie Graureiher

(*Ardea cinerea*), Seidenreiher (*Egretta garzetta*), Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*), Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*), Regenbrachvögel (*Numenius phaeopus*) und Grünschenkel (*Tringa nebularia*) finden kann. An Frühlingstagen mit Ost- und Südostwind können sich hier verschiedene Zilpzalparten, Grasmücken, Stelzen, Rohrsänger, Schwalben und Mehlschwalben versammeln. An dieser Stelle wurden auch einige in diesen Breitengraden seltene Vogelarten wie die Ringelgans (*Branta bernicla*) und andere Entenarten beobachtet.



BLAUMEISE VON
GRAN CANARIA

NOTIZ

10 INTERESSANTE ORTE FÜR DIE VOGELBEOBACHTUNG IM BIOSPHÄRENRESERVAT VON GRAN CANARIA

1. Schlucht von Acusa.
2. Kiefernwald von Inagua.
3. Kiefernwald von Pajonales.
4. Kiefernwald vom Tamadaba Naturpark.
5. Stausee von Las Niñas.
6. Aussichtspunkte der Strasse in Andén Verde.
7. Schifffahrt von Mogán aus.
8. Schlucht von Veneguera.
9. Gärten und Felder von Tejeda und Artenara.
10. Las Marciegas. Mündung der Schlucht von La Aldea de San Nicolás



VOGELARTEN DES BIOSPHÄRENRESERVATS VON GRAN CANARIA



3



1



2



4



5



6



7



8



9



10



11



12

1. Wüstengimpel
(*Bucanethes githagineus*)

2. Brillengrasmücke
(*Sylvia conspicillata*)

3. Blaumeise von Gran Canaria
(*Cyanistes teneriffae hedwig*)

4. Blaufink von Gran Canaria
(*Fringilla polatzekii*)

5. Buntspecht
(*Dendrocopos major thenerii*)

6. Kanarenpieper
(*Anthus berthelotii*)

7. Kanaren-Zilpzalp
(*Phylloscopus canariensis*)

8. Einfarbsegler
(*Apus unicolor*)

9. Gelschnabel-Sturmtaucher
(*Calonectris borealis*)

10. Wüstenfalke
(*Falco pelegrinoides*)

11. Kanarischer Rabe
(*Corvus corax canariensis*)

12. Triel
(*Burhinus oedinemus*)



VOGELBEOBACHTUNG IN INAGUA

PUNTA DE LAS ARENAS



EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

FRANCISCO ASCANIO „FRANCIS“. UMWELTWÄCHTER

“

Ich mag meinen Job seit meiner Kindheit. Mein Vater war über 30 Jahre Umweltwächter, und mir gefiel was ich sah, also fing ich an, mich zu bilden bis ich die erste offizielle Prüfung bestand, die auf den Kanarischen Inseln einberufen wurde.

Meiner Meinung nach ist die Abwesenheit einer Regelung für touristische Aktivitäten die Hauptgefahr für das Biosphärenreservat. Ich würde gerne dass die beteiligten Gruppen in einer nachhaltigen und für die Ressourcen schützenden Regelung zusammenarbeiten würden.

Tourismus sollte nicht auf Kosten des Primärsektors entwickelt werden, der weiterhin der wirtschaftliche Motor im Biosphärenreservat sein sollte.

Wenn ich ein Gebiet innerhalb des Biosphärenreservates hervorheben müsste, wäre es das Totalreservat Inagua.

Das Biosphärenreservat bietet eine Vielfalt an Umgebungen, Klimazonen und Arten die auf so einem kleinem Raum anderswo auf der Welt sehr schwer zu finden sind. Außerdem sind die Einwohner in diesem Gebiet sehr warm und einladend.

”

10

WALBEOBACHTUNG. AUF DER SUCHE NACH WALEN UND DELFINEN

Die Kanarischen Inseln sind vulkanischen Ursprungs und haben deswegen einzigartige geomorphologische Merkmale. Die Inseln sind wie riesige Berge die aus der Tiefe des Ozeanbodens entstehen. Die Temperaturunterschiede zwischen dem Oberflächenwasser und den Abgründen die sich sehr nah an den Küsten befinden sind sehr hoch; dies bedingt eine große Vielfalt an Meerestieren in verschiedenen Lebensformen. Diese Vielfalt trifft auch auf die Meeressäuger zu: in den Kanarischen Gewässern sind bisher 30 verschiedene Arten identifiziert worden. Dies macht aus den Kanaren einen der Orte mit größerer

Vielfalt an Walen und Delfinen im Atlantischen Gebiet, mit stabilen Populationen und auch Durchzüglern, die diese Gewässer in ihren langen Wanderungen durch die Ozeane besuchen.

Das Verhältnis dieser großen Meerestiere mit den Bewohnern der Inseln ist nichts Neues. Als Plinius die Inseln beschrieb hat er schon die Anwesenheit von Walen an diesen Küsten hervorgehoben. Darüber hinaus wurden geschnitzte Walknochen in verschiedenen archäologischen Fundstätten der Inseln gefunden, die höchstwahrscheinlich von gestrandeten Walen stammen. Massenhafte Strandungen gehören auch zu der Geschichte der Kanaren, wie beispielsweise Viera y Clavijo oder Webb und Berthelot beschrieben haben. Aber es war vor allem in den letzten 30 Jahren als man mehr über die Beziehung dieser speziellen Meeressäuger mit dem Archipel studierte.

Küsten, Dörfer, riesige Schluchten und wunderbare Landschaften im Landesinneren sind nicht die einzigen Reichtümer, die im Biosphärenreservat von Gran Canaria vorhanden sind.

Innerhalb der Grenzen des Biosphärenreservates finden wir auch das gesamte FFH Meeresschutzgebiet „Küste von Mogán“ (siehe Karte s. 31).

Das Vorhandensein dieser Tiere in den Gewässern vor unseren Küsten erinnert daran, dass uns das Meer umgibt lebendig und voller Reichtümer. Dieser Reichtum zieht viele Natur- und Tierliebhaber an, die im Biosphärenreservat von Gran Canaria die Möglichkeit haben, Wal- und Delfinarten auf eine sichere, bequeme und respektvolle Weise zu beobachten.

KURZFLOSSEN-GRANDWAL



Die Wahrscheinlichkeit diese Tiere beobachten zu können ist sehr hoch, und unter den am häufigsten gesichteten Arten befinden sich der Atlantische Fleckendelfin (*Stenella frontalis*), der Große Tümmler (*Tursiops truncatus*), der Gemeine Delfin (*Delphinus delphis*), oder die Küstenpopulation der Schnabelwale oder der Rundkopfdelfine (*Grampus griseus*). In den Wanderungszeiten kann man auch Pottwale (*Physeter macrocephalus*) oder die riesigen Finnwale (*Balaenoptera physalus*) beobachten.

Meeressäugetiere sind durch verschiedene nationale und internationale Gesetze geschützt, weshalb es einige Vorschriften gibt, an die sich die Wal und Delfin Beobachtungsaktivitäten halten müssen. Es ist wichtig, dass Sie die Regeln einhalten und dass Sie verlangen, dass sie erfüllt werden. Hier eine Zusammenfassung von den wichtigsten:

GESETZLICHE VORSCHRIFTEN

» **Die Beobachtung einer Gruppe oder eines Individuums darf nicht länger als 30 Minuten dauern.**

» **Es ist nicht gestattet, den Tieren näher als 60 Meter zu kommen.**

» **Man soll sich den Tieren langsam annähern.**

» **Es dürfen sich nicht zu viele Schiffe auf einer selben Beobachtungsstelle befinden.**

» **Es ist verboten mit den Tieren zu schwimmen, sie zu füttern, anzufassen oder zu belästigen.**

» **Es ist verboten, Müll oder andere Gegenstände ins Wasser zu werfen.**

» **Wenn die Tiere gestresst wirken, sollte man sich entfernen.**

QR

Real Decreto
1727/2007

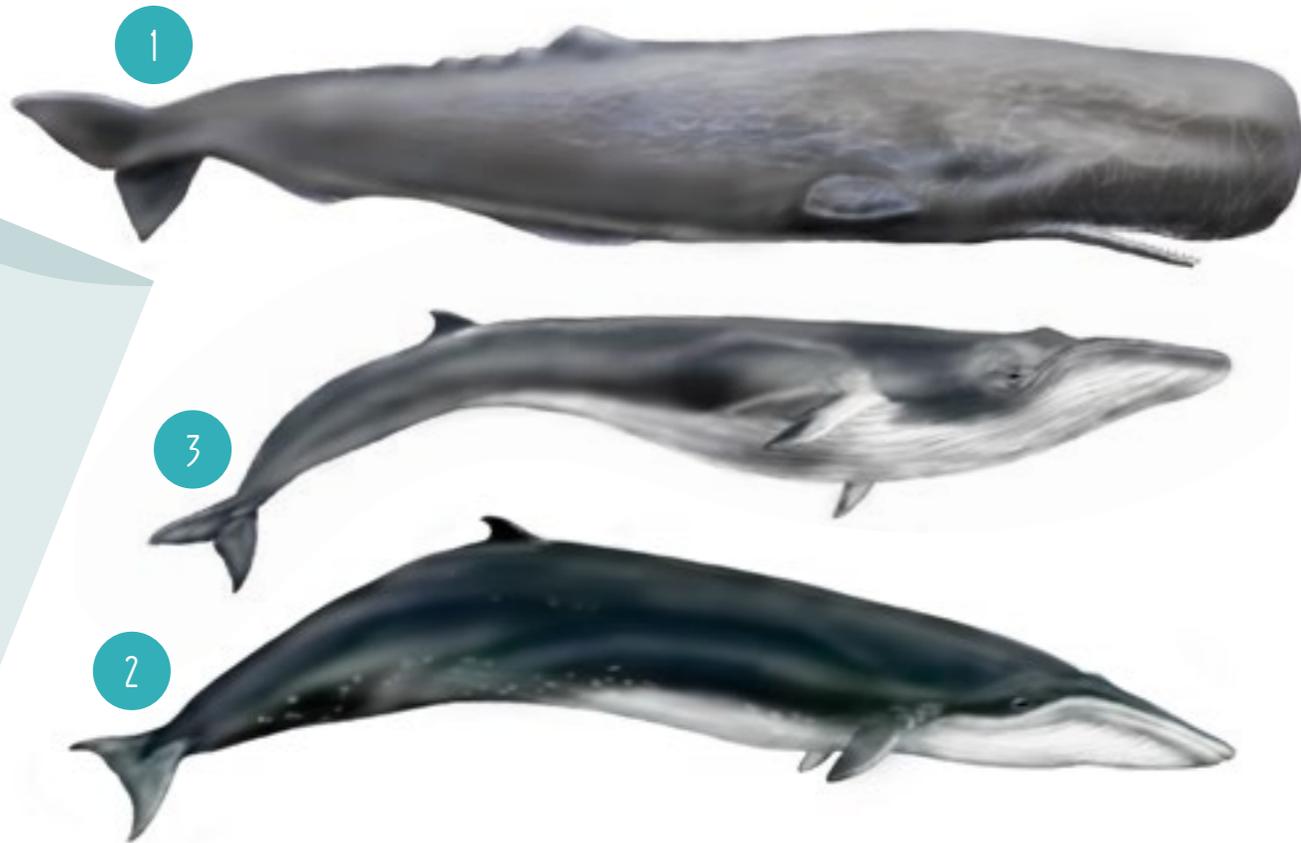


Erfahren Sie mehr über Unternehmen, die Wal und Delfin- Beobachtungstouren anbieten. Von den Häfen von Pasito Blanco, Mogán, Puerto Rico und Maspalomas kann man Ausflüge in das Meeresgebiet des Biosphärenreservates Gran Canarias unternehmen um die Beobachtung von Walen und Delfinen in totaler Freiheit zu genießen. Und denken Sie immer daran dass wir versuchen wilde Tiere zu sehen: nicht immer erscheinen die Arten die wir wollen, sondern es sind die Tiere die in jedem Moment entscheiden was sie tun möchten. Die Erwartungen sollten also am besten die sein, einfach einen Segeltag zu genießen... und so wird alles andere eine extra Überraschung sein.

EDENWAL



WALE UND DELFINE DIE IN DEN GEWÄSSERN DES BIOSPHÄRENRESERVATS AM HÄUFIGSTEN AUFTRETEN



1. Pottwal
Physeter macrocephalus
2. Edenwal
Balaenoptera edeni
3. Finnwal
Balaenoptera physalus

4. Blainville-Schnabelwal
Mesoplodon densirostris
5. Rundkopfdelfin
Grampus griseus
6. Cuvier-Schnabelwal
Ziphius cavirostris

7. Kurzflossen-Grindwal
Globicephala macrorhynchus
8. Großer Tümmler
Tursiops truncatus
9. Streifendelfin
Stenella coeruleoalba



10. Gemeiner Delfin
Delphinus delphis
11. Atlantischer Fleckendelfin
Stenella frontalis

11

DIE NATUR FOTOGRAFIEREN

Jeden Tag gibt es mehr Leute die der Natur mit ihrer Kamera näher kommen, dank der neuen Bequemlichkeiten der digitalen Fotografie, sowie auch durch das Interesse an der Natur und durch die Senkung der Kosten die Bilder zu bearbeiten und zu drucken.

Das Biosphärenreservat von Gran Canaria bietet unzählige Möglichkeiten für Liebhaber der Naturfotografie.

Die Vielfalt der Umgebungen ist ein Anziehungspunkt für diejenigen die Landschaften fotografieren möchten. Die Orientierung in Richtung Westen der Insel, wo die Sonne untergeht, gibt die Möglichkeit Sonnenuntergänge mit warmer Beleuchtung und Hintergrundbeleuchtung zu fotografieren.

Die Wasserströme wie beispielsweise derjenigen in der Schlucht von Acusa erlauben, während der Wintertagen Bilder der Wasserbewegung zu machen, und den Bächen und Wasserfällen

eine samtige Textur zu verleihen.

Für die Unterwasser-Fotografen bietet das Reservat die Möglichkeit, in den Tagen des ruhigen Meeres in den Gewässern zu tauchen und eine abwechslungsreiche Artenvielfalt (zum Teil sehr bedrohte Pflanzen- und Tierarten) und einzigartige Unterwasserlandschaften mit hervorragenden geomorphologischen Formationen (z.B. Höhlen, Untiefen, Hängen...) zu fotografieren.

In der Nacht ermöglicht die geringe Inzidenz der Lichtverschmutzung in den Gipfelgebieten schöne Bilder nach dem Sonnenuntergang zu machen. Zum Beispiel von der Milchstraße und verschiedenen Konstellationen und Formen der Felsen.

Für Naturfotografen die wildlebende Tiere fotografieren möchten sind die Vögel die Hauptattraktion, mit über 40 Brutvögeln im Reservat, einige von ihnen einzigartige geflügelte Juwelen die nur auf der Kanarischen Inselgruppe auftreten oder sogar nur auf Gran Canaria. Weitere Fotomotive sind die 3 endemischen Reptilienarten, über ein halbes Dutzend Säugetiere und eine ganze Armee von terrestrischen Wirbellosen. Außerdem gibt es die Möglichkeit, mehrere Arten der Wale und Delfine im Meeresbereich des Reservats zu fotografieren.



CABEZÓN VON
GRAN CANARIA

Das Biosphärenreservat ist eine perfekte Kulisse für Fotos im Laufe des Jahres. Es gibt Hunderte von Fotomotiven vom Gipfel bis zur Küste: der saubere Winterhimmel ermöglicht uns die intensiven grünen und blauen Farben festzuhalten, die in dieser Jahreszeit überwiegen. Der Frühling ist die Zeit mit einer größeren Farbvielfalt: hunderte von Pflanzen blühen und geben ein Gefühl des bunten Regenbogens, eine ausgezeichnete Zeit für die Makro-Fotografie von Blumen oder der Wirbellosen, die sie besuchen. Die Sommermonate - vor allem Juni und Juli - sind die besten für die Vogelfotografie mit unserem Teleobjektiv (300 mm, 400 mm oder mehr). Es ist die Zeit, wenn die Natur voller junger Vögel ist, die das Nest in den letzten Wochen verlassen haben: wir müssen also sehr vorsichtig sein, um nicht negativ auf sie einzuwirken. Im Herbst dominieren braun und ockerfarben, und es ist der ideale Zeitpunkt um Pilze und natürliches Stilleben zu fotografieren, so wie die trockenen Äste, Blätter oder andere tote Elemente im Wald.

Letztendlich können Sie mit einer sehr leichten Amateur-Ausrüstung hervorragende Bilder an einem einzigartigen Ort erhalten, ein wahre Luxuskulisse um die Fotografie zu genießen. Aber diese Kulisse erfordert unsere Vorsicht und Sorgfalt für künftige Generationen, deswegen muss man die gesetzlichen Vorschriften einhalten, so wie die ethischen Richtlinien der Naturfotografie, und die Genehmigungen beantragen die notwendig sind um die wildlebenden oder bedrohten Tiere oder Pflanzen innerhalb Naturschutzgebieten zu fotografieren.



Weitere Information zur
der Beantragung der
Genehmigungen:



SILBERIGER HORAKLEE
VON GRAN CANARIA



NOTIZ

ETHIK-CODE DES NATURFOTOGRAFEN

Die Rücksicht auf die Natur muss immer überwiegen, wenn eine Aktivität in Naturschutzgebieten ausgeübt wird. Der vorliegende Ethik-Code ist eine Anpassung der Erklärung der Grundlagen für die Praxis der Naturfotografie, die von der spanischen Vereinigung der Naturfotografen (AEFONA) erstellt wurde.

1. Der Naturfotograf muss die natürlichen Situationen in einer getreuen Weise darstellen und jegliches Leiden, Störungen oder Interferenzen auf das Verhalten von Lebewesen vermeiden. Das Hauptziel muss die Sicherheit sein, und nicht die Erlangung eines Bildes.
2. Der Naturfotograf muss nicht nur die erforderlichen Techniken lernen, sondern auch Bemühungen anstellen, sich über das Verhalten, die Biologie und die Anforderungen der Arten zu dokumentieren.
3. Der Naturfotograf sollte die erforderlichen Genehmigungen besitzen, besonders im Fall von bedrohten und geschützten Arten, und die gesetzlichen Vorschriften kennen, die man in Naturschutzgebieten einhalten muss.
4. Jede Änderung oder irreversible Manipulation der Natur muss vermieden werden. Wir dürfen keine Art Abfall in der Natur hinterlassen. Die Pflanzen sind auch Lebewesen, die unsere Aufmerksamkeit und Rücksicht verdienen: es ist immer besser, Zweige oder Äste von uns zu entfernen oder sie festzuhalten, als sie zu schneiden oder abzubrechen, auch im Fall gewöhnlicher Arten.

5. Das Anlocken von Vögeln mittels Klangattrappen sollte wegen den negativen Auswirkungen auf die Vögel besonders in der Brutzeit vermieden werden. Der erfahrene Fotograf muss lernen, die Anzeichen von Stress zu erkennen und zu vermeiden.
6. Es ist nicht ratsam Vögel in ihren Nestern zu fotografieren. Die Veränderung der Umgebung eines Nestes und die sichtbare Präsenz des Fotografen oder seiner Ausrüstung kann die Aufmerksamkeit anderer Leute oder von Raubtieren erregen, und sollte vermieden werden.
7. Es ist nicht ratsam die Tiere zu füttern, da die Fütterung bemerkenswerte Veränderungen bei den Individuen und Gruppen erzeugen, so wie die Einführung von Krankheiten. Auch Unfälle oder unnatürliche Verhaltensweisen kann dies zur Folge haben.
8. Es wird nicht empfohlen, Tier- oder Pflanzenexemplare aus ihrem Lebensraum zu bewegen, um sie an einer anderen Stelle zu fotografieren. Dieses erzeugt Stress, gefährdet das Lebewesen und darüber hinaus werden die natürlichen Lebensbedingungen nicht ordnungsgemäß dokumentiert.
9. Wir müssen jeden Verstoß gegen die Gesetze oder unerwünschte Situationen sofort den Behörden mitteilen.

QR

Weitere Information in der
webseite von AEFONA



12

TAUCHEN. DAS RESERVAT UNTERWASSER

Das Meeresgebiet des Biosphärenreservats ist eines der wertvollsten Bereiche aufgrund der hohen biologischen Vielfalt und der Anzahl an geschützten Arten. Dieser Bereich ist sehr umfangreich und besetzt fast 35 % der Oberfläche des Reservates. Abgesehen von der Walbeobachtung, die wir bereits im vorigen Kapitel erwähnt haben, können Sie auch erfahren was unter der Meeresoberfläche geschieht, und deswegen präsentieren wir anschließend die verschiedenen Tauch- und Schnorchelmöglichkeiten denen man in diesen Gewässern nachgehen kann.

Diese Gewässer haben außergewöhnliche Bedingungen sowohl für Experten als auch für Amateure und Liebhaber des Unterwasserlebens. Diese idealen Bedingungen sind schwierig an anderen Orten zu finden, wodurch Gran Canaria ein perfektes Tauchziel ist.

Die Wassertemperatur liegt ganzjährig zwischen 17 Grad im Winter und 22 Grad im Sommer.

Die guten Wetterbedingungen – mit wenigen Ausnahmen - ermöglichen diese Aktivitäten das ganze Jahr über auszuüben.

Außerdem gibt es eine Besonderheit, die in Europa schwer zu finden ist: der Vulkanismus verleiht dem Meeresboden Landschaften von einzigartiger Schönheit, wo die Lebewesen mit dem Hintergrund vulkanischer Formationen wertvolle Kontraste und eine mystische und monumentale Atmosphäre schaffen.

Die Vielfalt der Arten die wir in jedem Tauchgang finden können ist sehr hoch, und ermöglicht dem Taucher außerdem seltene Arten zu beobachten, die es in anderen Breitengraden nicht gibt.

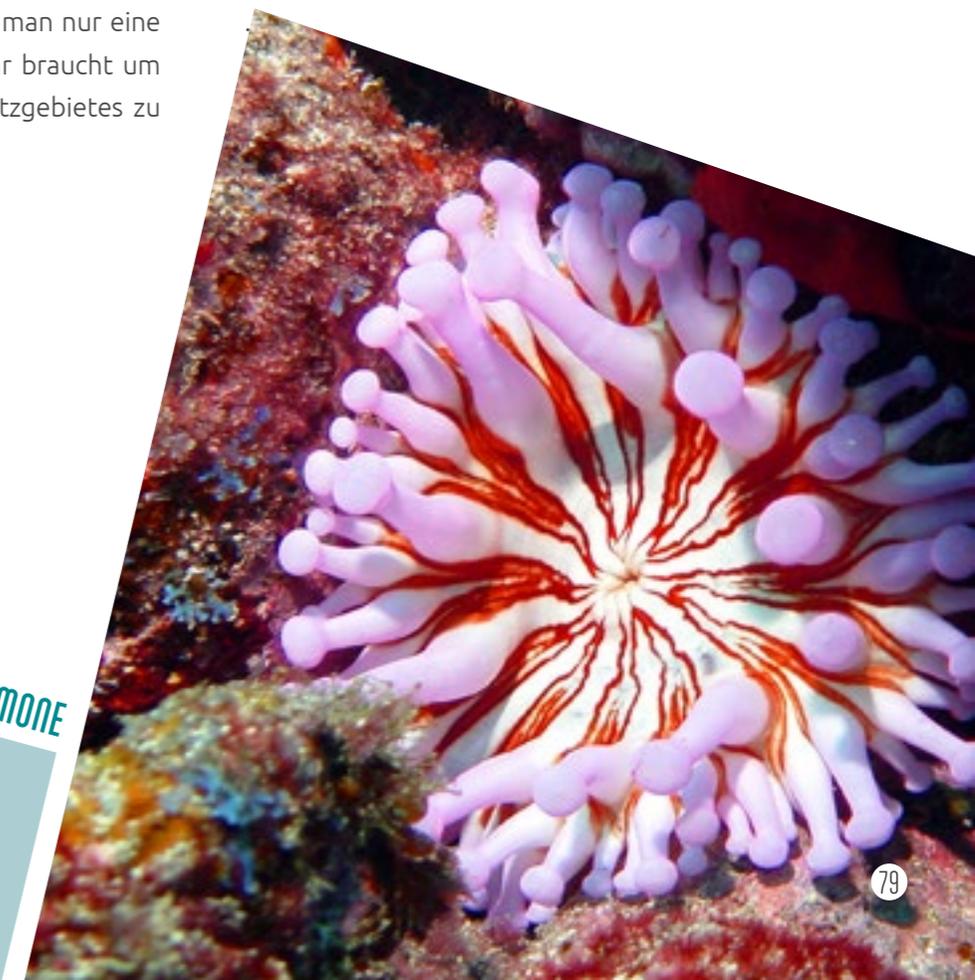
Die Tauchpunkte des Reservates sind zum größten Teil in sehr gutem Erhaltungszustand und weit von den großen Touristenzentren entfernt, was den Tauchgängen mehr Wert verleiht.

Liebhaber dieser Sportart finden auf der Insel Schulen und Tauchclubs wo sie - sogar ohne eigene Ausrüstung - an Tauchkursen und Tauchgängen teilnehmen können.

Wenn Sie keine Zeit für einen vollen Tauchkurs haben können Sie einfach eine Tauchertaufe machen, und so werden sie schon ihren ersten Kontakt mit der Unterwasserwelt, mit der Ausrüstung und mit der Erfahrung unter Wasser zu atmen, haben. Man kann auch an vielen Punkten der Küste schnorcheln gehen, wozu man nur eine Taucherbrille und ein Schnorchelrohr braucht um die Unterwasserwelt des Naturschutzgebietes zu beobachten.

Einige der bekanntesten Tauchgänge des Reservates sind Las Merinas, El Roque, die Wracks von Mogán, das russische Wrack von el Pajar, die Baja de Pasito Blanco oder das künstliche Riff von Arguineguín. Die Punkte, von denen aus Sie Ihre Tauchgänge unternehmen können sind die Häfen Puerto de Las Nieves in Agaete, La Aldea de San Nicolás, Puerto Mogán, Arguineguín und Pasito Blanco. Wenden Sie sich an die verschiedenen Tauchschulen um ihre Tauchgänge zu planen.

SEEANEMONE



MIKRO-ÖKOTOURISTISCHES KÜSTENGEBIET VON LA ALDEA DE SAN NICOLÁS

Das Pilotprojekt Mikro-Ökotouristisches Küstengebiet (MÖTK) versucht eine neue Strategie für die Entwicklung nachhaltiger Aktivitäten zu fördern, so wie auch die Erhaltung einer guten ökologischen Qualität der Bereiche, wo sich diese Aktivitäten entwickeln können.

Ziel dieses Projekts ist in Zusammenarbeit mit den lokalen Verwaltungen den Genuss dieser ökotouristischen Aktivitäten in kleinen Bereichen zu fördern, so wie die Erhaltung dieser Bereiche.

Das MÖTK El Roque, in der Gemeinde La Aldea de San Nicolás, bietet die Möglichkeit einen abgelegenen Ort der Insel mit einer nahezu unberührten Küste zu genießen. Die geringe Anzahl von Einwohnern, die auffällige Orographie und die reichen Meeresströmungen haben die Entwicklung einer hohen Artenvielfalt erlaubt, die besuchenswert ist.

Das MÖTK in La Aldea de San Nicolás ist für die Fülle an Fischen und ihre herrlichen Gorgonienfelder gekennzeichnet. Bastard-Grunzer, Achselfleckbrassen, Achtstreifengrunzer, Barrakudas und Meerbrassen bilden Schwärme auf den kleinen Unterwasserbergketten und Höhlen die der Meeresboden bildet. In diesen Umgebungen oder auf den großen Sandebenen ist es üblich große Tiere wie Rochen, Engelshaie (bedroht und gesetzlich geschützt) und Schmetterlingsrochen zu sehen. Es ist ein privilegierter Raum um den Unterwasserreichtum des Biosphärenreservat Gran Canarias kennenzulernen.

TAUCHPUNKTE

La Aldea de San Nicolás hat über zehn verschiedene Tauchpunkte die unter den lokalen Tauchern sehr bekannt sind. Zwischen ihnen gibt es vielfältige Möglichkeiten: von dem bequemen Tauchgang in Abades – von Punta de la Aldea geschützt – bis zu tiefen und sehr technischen Tauchgängen wie der in Punta Arenas.

Mit den reichen Gewässern und den starken Strömungen die diesen Bereich kennzeichnen muss der Taucher besonders vorsichtig sein. Es wird empfohlen ein erfahrener Taucher zu sein um sich in diese Gewässern zu wagen. Für die weniger Erfahrenen, bietet der Strand von La Aldea perfekte Bedingungen zum Schnorcheln.

Besuchen sie das Interpretations-Zentrum des MÖTK El Roque im Gebäude El Muelle in der Playa de La Aldea de San Nicolás, wenn Sie mehr über dieses Gebiet erfahren möchten.

» EL ROQUE

Tiefe: 10 m. Unter dem beeindruckendem Berg El Roque, mit vertikalen Hängen die vom Meer geformt wurden, schmücken zahlreiche Felsen den Meeresboden. Es ist das Ergebnis tausendjähriger Erosion die eine spektakuläre Unterwasserlandschaft geschaffen hat, die mit dem Lichtspiel die der Schatten des Berges und die Sonne von La Aldea bieten, noch beeindruckender wirkt. Die Flora und Fauna sind typisch für Gewässer mit viel Bewegung.

» DER GORGONIEN-GARTEN

Tiefe: 20 m. Es ist nicht leicht auf den Kanarischen Inseln so ein üppiges und flachgelegenes Gorgonienfeld zu finden. Die Meeresströmungen von La Aldea und der Reichtum seines Gewässers machen aus diesem Bereich ein einzigartiges und besuchenswertes Gebiet.

» LA HERBIDERA

Tiefe: 22 m. Mehrere kleine Unterwasserbergketten und Höhlen bieten vielen Tierarten Schutz. Hervorzuheben sind die Rochen und die riesigen Seeanemonen, die im ganzen Gebiet des MÖTK häufig zu sehen sind.

SEESTERN

» EL RAJÓN

Tiefe: 21 m. Es ist eine seltsame geologische Formation mit einer Höhle in einer anderen Höhle, wo die Glasaugen und die Kanaren-Umberfische tagsüber Schutz finden um nachts jagen zu gehen. Üppige Bastard-Grunzer und Achselfleckbrassenschwärme bedecken die Felsen und in den Lücken und Rissen kann man auch ganz andere Lebewesen finden: von den häufigen Pfeilkrabben bis zu den eigenartigen Tigermuränen.

» LA SEIFIERA

Tiefe: 23 m. Diese große Felsplatte zieht sich von Osten nach Westen durch das ganze MÖTK bis zur Seifiera, wo sich große Schwärme typischer Fischarten dieses Gebiets ansammeln. Bastard-Grunzer, Achselfleckbrassen und Meerbrassen treten auch oft in diesem Bereich auf, so wie die Seifías (Zweibindenbrassen) nach denen dieser Ort benannt wird. Weiter nördlich befinden sich imposante Gorgoniengruppen die die starken Strömungen von La Aldea herausfordern.

Genießen Sie das Erlebnis in einem unberührtem Paradies zu tauchen: die Gewässer des Biosphärenreservates von Gran Canaria. Vergessen Sie nicht dass wir mit der Natur in Kontakt kommen werden und dass wir immer die Umwelt berücksichtigen sollten indem wir so wenig wie möglich die Meeresböden und die Lebewesen berühren, sowohl für unsere eigene Sicherheit wie auch für das Wohlbefinden der Meerestiere und Pflanzen, die hier leben. Andererseits darf man bei der Vorbereitung eines Tauchganges auch nicht vergessen, sich über die täglichen Meeresbedingungen zu informieren. Wir schlagen vor, immer mit den Tauchclubs zu reden und sich von ihnen leiten zu lassen.

SCHNORCHELN

Das Biosphärenreservat bietet auch Strände und spektakuläre Buchten wo man schnorcheln und baden kann (Veneguera, Tasarte, Tasartico, La Aldea, Guguy...). Hier sollte man immer die folgenden Warnungen berücksichtigen:

- » Es sind unbeaufsichtigte Strände. Deshalb muss man immer vorsichtig sein.
- » Es sind Gebiete die von Steinschlag bedroht sind, also hält man sich am besten fern der Basis von Hängen und Klippen.
- » Man muss sehr vorsichtig mit den starken Strömungen sein.



Hier finden Sie detaillierte Information über die Tauchpunkte des Biosphärenreservats:



EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

JUANA OJEDA GARCÍA
SEKRETÄRIN DER
FISCHEREIGENOSSENSCHAFT VON
AGAETE



La Confrérie des Pêcheurs Professionnels d'Agaete est une institution dont les membres développent grande partie de leurs activités de pêche dans l'aire marine de la Réserve de la Biosphère de Gran Canaria, bien souvent selon les usages et coutumes traditionnels du métier, de manière artisanale et chaque fois plus durable.

“

Ich habe einen Teil meines Lebens am Meer verbracht, obwohl ich nicht an der Küste geboren bin. Meine Nachbarn waren also immer Fischer. Jetzt kenne ich das Meer besser als das Land.

In den Gewässern des Reservates fischen ungefähr 40 professionelle Fischer von Agaete und 60 von Mogán auf eine nachhaltige Weise.

Die Gewässer des Reservates sind sehr reich an Fischen. Hier gibt es auch

Meeresfrüchte mit einigen sehr guten Zuchtzonen.

Die Fische aus diesem Bereich schmecken anders und haben eine andere Farbe, als die vom Rest der Insel.

Die örtlichen Bedingungen sind sehr hart. Man muss das Meer kennen. Die Fischer die von außerhalb kommen halten normalerweise die schwierigen Meeresbedingungen keine zwei Tage aus.

”

QR

Um weiteres über das Meer von Gran Canaria zu erfahren, siehe folgenden Link:



12

WANDERN. AUF DEN PFADEN DER VERGANGENHEIT SPAZIEREN GEHEN

Wandern ist, ohne Zweifel, eine Übung die schon in sehr alten Zeiten in den Schluchten, Hängen und Wäldern des Biosphärenreservates durchgeführt wurde. Seit der Zeit der kanarischen Urbevölkerung bis zu unseren Tagen haben die Männer und Frauen die dieses Land bewohnt haben die Wege und Pfade genutzt um zu laufen, um Tiere und Nahrung zu transportieren, und um Sagen, Legenden und "Klatsch" zu verbreiten. Zuerst durch Notwendigkeit und derzeit um Sport zu treiben und die Gesundheit zu fördern, sind die Spaziergänge entlang unserer Wege eine Erfahrung, die niemanden gleichgültig lässt.

Durch die Wanderwege des Biosphärenreservates von Gran Canaria zu laufen ist ein einmaliges Erlebnis und eine Gelegenheit das Gebiet, die Bräuche, die Traditionen und eine einzigartige Lebensweise kennenzulernen.

Das Reservat verfügt über ein ausgedehntes Wanderwegnetz das einen großen Teil der Siedlungen mit den Naturschutzgebieten verbindet. All diese Wanderwege sind mit Schildern ausgestattet auf denen man Information über die die verschiedene Ortsnamen, Entfernungen und Routen erhalten kann, sowie mit Informationstafeln über die natürlichen, landschaftlichen, kulturellen und ethnographischen Ressourcen die wir auf unserem Weg finden werden.

Sie werden Routen mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden finden: von kurzen Spaziergängen für diejenigen die nicht über viel Erfahrung verfügen und nur wünschen, in Kontakt mit der Natur zu sein und schöne Landschaften in Schluchten, Hängen und Wäldern zu entdecken, bis lange Routen die man unter sich verbinden kann wenn man mehrere Tage unterwegs sein möchte, oder sehr steile Wanderwege die Küsten mit Gipfelgebieten verbinden und die eine sportliche Herausforderung darstellen. Eine breite Palette von Möglichkeiten von denen Sie ihre eigene Route auswählen können, um das Reservat zu Fuß zu entdecken.

QR

Wir empfehlen den folgenden Link über Wanderungen auf Gran Canaria anzusehen:



WANDERWEG VON FORTAMAGA.
MESA DE ACUSA



NOTIZ

PLANEN SIE, STATTEN SIE SICH AUS, HANDELN SIE MIT UMSICHT

PLANEN SIE

- » Bereiten Sie die Route vor. Erfahren Sie mehr über: den Schwierigkeitsgrad, die Länge, wo die Route beginnt und endet, den Zustand des Wanderweges...
- » Vor der Abreise sagen Sie immer jemanden welchen Wanderweg Sie machen werden, und die voraussichtliche Rückkehrzeit.
- » Gehen Sie nie allein wandern.
- » Gucken Sie sich die Wettervorhersage an. Man sollte Tage mit extremer Hitze oder Unwetter am besten vermeiden.
- » Es könnte an manchen Stellen sein, dass ihr Handy keinen Empfang hat. Nehmen Sie Landkarten, GPS oder offline Apps mit, mit denen Sie sich orientieren können.
- » Wenn Sie verordnete Medikamente einnehmen müssen, vergessen Sie nicht, sie mitzunehmen.

STATTEN SIE SICH AUS

- » Verwenden Sie geeignete Kleidung und Schuhwerk. Es ist ratsam immer etwas warmes und eine Regenjacke mitzunehmen.
- » Schützen Sie sich vor der Sonne (mit Mütze und Sonnenschutzcreme).
- » Einen Wanderstock zu benutzen ist sehr nützlich.
- » Das Handy sollte voll aufgeladen sein.
- » Tragen Sie genug Wasser und etwas zu essen.
- » Weiter Instrumente die nützlich sein könnten: Kompass, Taschenlampe, Pfeife, Kleidungsstück in auffälliger Farbe.

HANDELN SIE MIT UMSICHT

- » Trennen Sie sich nie von der Wandergruppe.
- » Wenn man auf Straßenstrecken wandern muss, sollte man immer lieber auf der linken Seite laufen.
- » Passen Sie auf ihre Umgebung auf, um Referenzen zu haben falls Sie sich verlaufen.
- » Verlassen Sie die Wanderwege nicht.
- » Halten Sie ein ruhigen und konstanten Rhythmus ein. Ruhen Sie sich aus, wenn es nötig ist.
- » Wandern Sie nicht nah an Abgründen oder Steilwänden.
- » Wenn Sie ein Unwetter überrascht, behalten Sie die Ruhe und dosieren Sie ihre Kräfte.
- » Vermeiden Sie Gebiete die von Steinschlag bedroht sind.
- » Hinterlassen Sie keinerlei Müll, und auch keinen Bioabfall (der ist auch nicht umweltfreundlich).
- » Das freie Campen ist nicht gestattet.
- » Folgen Sie den Hinweisen der offiziellen Agenten.
- » Nehmen Sie auf die Elemente des natürlichen und kulturellen Erbes Rücksicht.
- » Wenn Sie ein Haustier mitbringen, halten Sie sie immer unter ihrer Kontrolle.
- » Respektieren Sie das Privateigentum.
- » Belästigen Sie nicht unnötig mit lauten Geräuschen, Musik oder Geschrei.
- » Vorsicht mit den Waldbränden: machen Sie kein Feuer und werfen Sie keine Zigarettenstummel in die Gegend.
- » Trinken Sie kein Wasser aus Quellen die nicht für diesen Zweck vorgesehen sind.
- » In einem Notfall, wählen Sie die 112.

NOTIZ

13 UNERLÄSSLICHE WANDERROUTEN IM BIOSPHÄRENRESERVAT

1.- TASARTICO - GÜIGÜÍ (GUGUY) - PEÑÓN BERMEJO - CUERMEJA

LÄNGE: ungefähr 15 Km.

GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 5
Std.

SCHWIERIGKEITSGRAD: hoch

LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch

ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel

BOTANISCHES INTERESSE: hoch

ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: mittel

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: Frühling



Strecke herunterladen

2.- LA ALDEA - TASARTE - VENEGUERA - MOGÁN

LÄNGE: ungefähr 19,7 Km.

GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 6
½ Std.

SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel

LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch

ZOOLOGISCHES INTERESSE: niedrig

BOTANISCHES INTERESSE: mittel

ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
Jahr



Strecke herunterladen



3.- ENCRUCIJADA ROQUE NUBLO

LÄNGE: UMGEFÄHR 11,2 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 3
 $\frac{3}{4}$ Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: niedrig
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: niedrig
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
 Jahr



Strecke herunterladen

4.- CIRCULAR LOS LLANOS DE LA PEZ

LÄNGE: ungefähr 8,4 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 2
 $\frac{3}{4}$ Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: niedrig
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: hoch
BOTANISCHES INTERESSE: mittel
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
 Jahr



Strecke herunterladen

5.- CRUZ DE TEJEDA - LLANOS DE LA PEZ - PASOS DE LA PLATA - TUNTE

LÄNGE: UMGEFÄHR 14,6 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 5
 Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
 Jahr



Strecke herunterladen

6.- CRUZ DE TEJEDA
- ARTENARA

LÄNGE: ungefähr 7,2 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 2
½ Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: niedrig
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
Jahr



Strecke herunterladen

7.- CIRCULAR DE
TAMADABA

LÄNGE: ungefähr 6,4 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 2
Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: niedrig
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: hoch
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: niedrig
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
Jahr



Strecke herunterladen

8.- CIRCULAR CRUZ DE TEJEDA - TEJEDA -
DEGOLLADA LA CUMBRE

LÄNGE: ungefähr 12 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 4
Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: mittel
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze
Jahr



Strecke herunterladen



ALFARERA



9.- CIRCULAR EL GARAÑÓN - CULATA DE TEJEDA - TIMAGADA - LA GOLETA

LÄNGE: UNGEFÄHR 14,7 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 5 Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze Jahr



QR

Strecke herunterladen

10.- TUNTE - FATAGA - ARTENARA

LÄNGE: UNGEFÄHR 10,2 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 3 ½ Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: niedrig
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch
ZOOLOGISCHES INTERESSE: hoch
BOTANISCHES INTERESSE: hoch
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: hoch
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze Jahr



QR

Strecke herunterladen

11.- CIRCULAR CRUZ DE ACUSA - LAS HOYAS - LUGAREJOS - CORUÑA

LÄNGE: UNGEFÄHR 7,8 Km.
GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 2 ½ Std.
SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel
LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: mittel
ZOOLOGISCHES INTERESSE: mittel
BOTANISCHES INTERESSE: mittel
ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: niedrig
EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze Jahr



QR

Strecke herunterladen

12.- TUNTE - DEGOLLADA MANZANILLA - EL VENTOSO - AYAGAURES

LÄNGE: UMGEFÄHR 11,9 Km.

GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 3 Std.

SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel

LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch

ZOOLOGISCHES INTERESSE: niedrig

BOTANISCHES INTERESSE: hoch

ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: mittel

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze Jahr



Strecke herunterladen

13.- DEGOLLADA TASARTE - LOMO EL VISO - EL BLANQUIZAL - LA ALDEA

LÄNGE: UMGEFÄHR 9,5 Km.

GESCHÄTZTE WANDERZEIT: ungefähr 3 Std.

SCHWIERIGKEITSGRAD: mittel

LANDSCHAFTLICHES INTERESSE: hoch

ZOOLOGISCHES INTERESSE: hoch

BOTANISCHES INTERESSE: hoch

ETNOGRAPHISCHES INTERESSE: mittel

EMPFOHLENE JAHRESZEIT: das ganze Jahr



Strecke herunterladen

AZARAENEGUE



1

AKTIVTOURISMUS. DER NACHHALTIGE GENUSS DER NATUR

Der bereits weithin bekannte Aktivtourismus ist eine der vielen Optionen die das Biosphärenreservat zu bieten hat. Vielleicht praktizieren Sie schon einige der Sportarten die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorschlagen werden oder es könnte die Möglichkeit bestehen damit anzufangen . Auf jeden Fall ist das Biosphärenreservat ein idealer Ort um die vorgeschlagenen Aktivitäten auf eine nachhaltige und sichere Weise in einer einzigartigen Umgebung zu praktizieren, und mit den Werten, die dem Reservat weltweite Anerkennung gegeben haben, direkt in Kontakt zu kommen.

Außerdem herrscht in diesem Gebiet das ganze Jahr über gutes Wetter, so dass diese Aktivitäten ganzjährig durchgeführt werden können; die unterschiedlichen Möglichkeiten werden Sie von den warmen Küsten bis zu den frischen Gipfeln der Insel tragen, so wie von der Ruhe der Wälder bis zu den Winden, die ihnen als Schubkraft vieler Erfahrungen dienen werden.

Da Tauchen und Wandern – die am weitesten verbreiteten Aktivitäten im Biosphärenreservat - ein eigenes Kapitel verdient haben, konzentrieren wir uns jetzt auf weitere Optionen Radfahren,

TIRAMA

Klettern, Canyoning, Paragliding, Reiten und Kajakfahren. Die Injektion einer gesunden und natürlichen Lebensart die für jedermann verfügbar ist!

Denken Sie daran ,dass Ihre Aktivität auf eine rücksichtsvolle Weise mit der Umwelt durchgeführt werden sollte, damit andere Besucher in der Zukunft die Umgebung so genießen können, wie wir sie jetzt kennen. Informieren Sie sich im Voraus über die zugelassenen Nutzungen in den Bereichen die Sie besuchen, und beteiligen Sie sich nie an Aktivitäten die die Umwelt gefährden.

INFRASTRUKTUR DER ÖFFENTLICHEN NUTZUNG

Der Umwelt-Service des Cabildo (Inselregierung) von Gran Canaria verwaltet mehrere Einrichtungen in Naturschutzgebieten, die die Entwicklung von Freizeit- und Bildungsaktivitäten in direktem Kontakt mit der Natur ermöglichen. Es sind Ausrüstungen mit denen man Freizeit und Naturschutz kompatibel machen kann.

QR Für weitere Information
siehe folgenden Link



FAHRRADROUTEN

Das Reservat auf Rädern

Wer gerne radelt findet im Biosphärenreservat einen idealen Standort für normale Fahrradrouten oder Mountainbike-Touren. Hunderte Kilometer Straßen und Wege durchziehen das Biosphärenreservat und bilden eine perfekte Kulisse, wo Sie sich wie ein privilegierter Radfahrer fühlen werden. Es gibt Möglichkeiten für jedermann: sowohl für die anspruchsvollsten und erfahrenen Radfahrer die sehr steile Pisten suchen, wie auch für diejenigen die nur kurze und ruhige Spaziergänge in der Natur genießen möchten. Die einen und die anderen können spektakuläre Landschaften mit tiefen Schluchten, Bergen und Wäldern genießen, wo Sie immer von einer einzigartigen Flora und Fauna umgeben sein werden, die wenig mit denen der Kontinentalregionen zu tun hat. Ein Erlebnis, das Sie kaum vergessen werden.

Für diejenigen die ihr Fahrrad nicht mitgebracht haben gibt es mehrere Unternehmen die die notwendige Ausrüstung verleihen und auch geführte Touren innerhalb des Reservates anbieten. Man kann diese Unternehmen im Aktivtourismus-Verzeichnis finden. Suchen Sie sich eins aus und entdecken Sie dieses herrliche Gebiet mit der Kraft der Pedale.



Es gibt mehrere Fahrradrouten auf der Insel und alle führen durch das Biosphärenreservat. Werfen Sie einen Blick auf den folgenden Link und entscheiden Sie sich für diejenigen, die sich am besten an ihr Niveau anpassen.



KLETTERN

Das Reservat beklettern

Wenn Sie die Praxis des traditionellen Kletterns mögen, finden Sie im Biosphärenreservat den richtigen Platz dafür. Die reichlich vorhandenen Reste von erodierten vulkanischen Gebäuden mit verschiedenen Formen (Platten, Risse, Schlote, Überhänge, usw.), geben Ihnen unzählige Möglichkeiten mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden und Herausforderungen, so dass Sie Ihre Geschicklichkeit testen können. Der Roque Nublo, ein spektakuläres Basalt-Konglomerat und Symbol der Insel, bietet 12 Kletterrouten unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade. Sie werden sich privilegiert fühlen, während Sie auf seinen Wänden klettern. Vergessen Sie nicht dass die Beantragung einer Erlaubnis unabdingbar ist.

Aber das ist noch nicht alles: das Biosphärenreservat hat viel mehr Bereiche zum Klettern und Bouldern wo Sie üben können oder einfach mit einem bequemen Einstieg in diesen tollen Sport anfangen können.

Noch einmal möchten wir Sie animieren sich mit einem der Unternehmen die Sie im Aktivtourismus-Verzeichnis finden werden in Kontakt zu setzen, um ihre Ausrüstung auszuleihen oder mit ihnen eine an ihr Niveau angepasste Aktivität zu planen.



Siehe folgenden Link über Klettern auf Gran Canaria.



CANYONING

Die Tiefen des Reservats besuchen

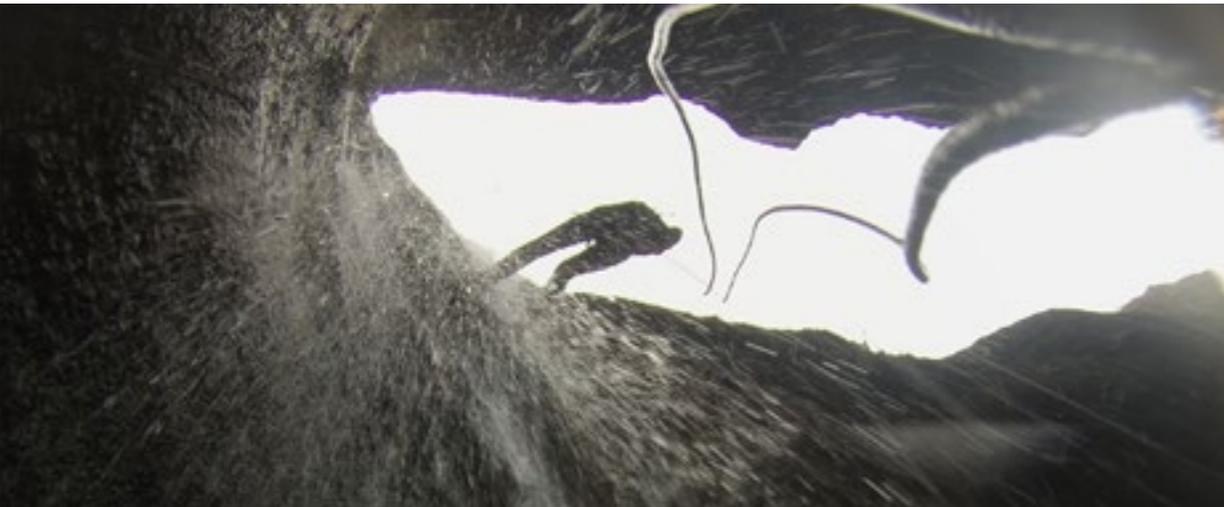
Wenn Sie ein Liebhaber der Geologie sind und der launischen Formen der Natur, und wenn Sie Adrenalin mögen, bietet Ihnen das Canyoning oder Schluchting all diese Eigenschaften. Das Reservat ist voller Schluchten, durch die man absteigen, sich abseilen oder waten kann. Dabei kann man die Zeichen der Wassererosion erkennen, die schon Millionen Jahre hier wirken, und die verschiedenen geologischen Zeugen der Etappen der Inselbildung offenlegt hat, die man wie ein offenes Buch in den Schluchtwänden lesen kann.

Diese Aktivität ist ein echtes Eintauchen in die Tiefen des Biosphärenreservates, aber etwas

Abenteurergeist, eine professionelle Ausrüstung und eine gute Kondition sind absolut notwendig.

Canyoning zu praktizieren ist riskant, also braucht man etwas Training, gutes Material, eine Route, die an Ihr Niveau angepasst ist, und einen guten Leiter, der die Schluchten und geologischen Besonderheiten gut kennt. Bevor Sie eine Entscheidung treffen, sollten Sie sich in Kontakt mit den Aktivtourismusunternehmen setzen, die sich mit dieser aufregenden Sportart beschäftigen. Schauen Sie sich das Aktivtourismus-Verzeichnis an und entscheiden Sie selbst!

Vergessen Sie nie, die notwendigen Genehmigungen für die Ausübung dieser Sportart zu beantragen.



REITEN

Auf dem Rücken der Vergangenheit

Pferde kamen zur Zeit der Eroberung durch die Spanier auf die Kanarischen Inseln. Diese dienten zuerst für Kriegszwecke der Eroberung, und stellten einen großen Vorteil den Ureinwohnern gegenüber dar: sie waren ein grundlegendes Element in der Entwicklung der Kämpfe. Nach dieser tragischen Phase der Geschichte der Kanarischen Inseln wurde das Pferd in das tägliche Leben und in die Entwicklung der Inseln eingefügt, bis zur Gegenwart. Sie waren immer treue Begleiter und Helfer für den Transport von Gütern, in der schwierigen Arbeit auf den Feldern und im täglichen Leben der Inseleinwohner, dessen Lebensbedingungen sie immer erleichterten. Heute hat die Beziehung zwischen Mensch und Pferd auf den Kanarischen Inseln eher mit Spaß und Freizeit zu tun (mit wenigen Ausnahmen, die immer noch in der ländlichen Welt der Inseln zu finden sind). Eine tolle Erfahrung, die Sie während Ihres Aufenthaltes auf der Insel machen können, ist es, auf dem Rücken eines dieser herrlichen Tiere in die atemberaubenden Landschaften des Biosphärenreservats zu reiten. Auf diese Weise kann man die Natur langsamer, aus einer ganz anderen Perspektive bewundern, da diese Tätigkeit drei lebendige und dynamische Elemente vereint: das Pferd, die Umgebung und Sie selbst!

Es gibt mehrere Reitclubs, die verschiedene Routen in der Umgebung des Reservates anbieten. In diesen Clubs werden Sie prächtige und zahme Pferde finden, die an verschiedene Reiter gewöhnt sind und auch für ungeübte Reiter geeignet sind, und eine sehr erfahrene und professionelle Anleitung mit der Sie einen Ausflug mit den kleinsten Mitgliedern der Familie organisieren können, was für die Kinder ein unvergessliches Erlebnis sein wird.



Weitere Informationen über Reittouren auf Gran Canaria in dem Link des Kanarischen Reitvereins:

:



KAJAK

Eine Perspektive vom Meer aus

Kajak und Kanufahren ist eine sehr lustige, einfache und sichere Möglichkeit eine andere Perspektive des Biosphärenreservates zu genießen. Es gibt mehrere Bereiche wo das Meer uns ermöglicht frei durch seine Oberfläche zu rudern. Die Überraschungen sind nicht wenige: Fische, Seevögel, Klippen, Höhlen und Strände die auf dem Landweg unzugänglich sind erscheinen vor uns. Darüber hinaus ist mit den Kajaks für zwei Personen der Spaß garantiert, so wie das gegenseitige Verständnis und die notwendige Zusammenarbeit. Mit Geschicklichkeit,



Gleichgewicht und einigen Hinweisen von guten Fachleuten kann jedermann ein Ruder in die Hand nehmen und sich ins Abenteuer gleiten lassen. Die Erfahrung ist unvergesslich.

QR

Es gibt mehrere spezialisierte Unternehmen die sich dieser Aktivität widmen und die Ausflüge sowohl für die Initiierung wie auch für die Verbesserung organisieren. Sie bieten die Möglichkeit sich Doppel- oder Einzelboote sowie die notwendige Ausrüstung auszuleihen. Suchen sie im Verzeichnis und zögern Sie nicht, die Küsten des Biosphärenreservates mit einem Ruderschlag zu erkunden..



PARAGLIDING

Wagen Sie es, zu fliegen

Diese Sportart verbreitet sich seit Jahrzehnten auf den Kanarischen Inseln. Es kommen immer mehr Paraglider aus verschiedenen Ländern auf der Suche nach den Besonderheiten der Luftströmungen und den spektakulären Landschaften in denen sich die Berge, die Schluchten, die Kontraste der Vegetation und der Atlantische Ozean zu einem einzigen Bild verschmelzen, das aus der Luft einmalig aussieht. In einem Paragliding-Flug reist man viele Kilometer weit und man erreicht große Höhen, um zum Schluss an einem der spektakulären Strände der Insel zu landen. Diese Eigenschaften, die fast ausschließlich bei diesem Sport vorhanden sind, bieten Ihnen die Möglichkeit die verschiedenen Landschaften der Insel auf einmal kennenzulernen indem Sie langsam von den Gipfelgebieten bis zu den Küsten hinuntergleiten.

Im Herzen des Biosphärenreservates kann man einen unvergesslichen Tag genießen indem man von Los Pechos startet, von wo man eine der außergewöhnlichsten Landschaften der Inselgruppe sehen kann. Wenn Sie ein erfahrener Paraglider sind, wenden Sie sich an die Unternehmen und spezialisierten Sportgruppen um sich über die besonderen Bedingungen der einzelnen Bereiche zu informieren, da sie sehr variabel sein

können. Und wenn Sie nur anfangen möchten zu lernen oder einen einfachen Flug erleben wollen gibt es Kurse und Möglichkeiten ein Tandem-Paragliding mit einem Experten zu unternehmen, der Ihnen Sicherheit und das notwendige Wissen bringen wird um Ihre Erfahrung unvergesslich und zufriedenstellend zu machen.

QR

Siehe die verschiedenen Schulen in denen man diesen spannenden Sport lernen kann auf der Seite des Kanarischen Luftsportvereins



15

DIENSTLEISTUNGEN IN DER NATURTOURISMUS- BRANCHE VERZEICHNIS DER UNTERNEHMEN

» Alisio Actividades Medioambientales S.L.

Sport- und Abenteueraktivitäten,
Klettern, Kajak, Wanderungen, Canyoning,
Bogenschießen.

Adresse: Alférez Provisional 2, 35019 Las Palmas de
Gran Canaria
Telefon: (+34) 616 072 687
Web: www.alisioactividades.com

» Aventura en Canarias

Wanderungen, Klettern, Radfahren,
Multiabenteuer, Reiten, Fallschirmspringen,
Bungee Jumping und Paragliding.

Telefon: (+34) 626 331 588
Web: www.aventuraencanarias.com

» Bikecenter Free Motion

Der größte Fahrradverleih der Kanarischen
Inseln (immer aus der neuesten Generation)
/ Routen mit Rennrädern, Mountainbikes
und E-Bikes mit verschiedenen
Schwierigkeitsgraden, Trainings-
Wochenpakete / Wanderrouten.

Adresse:
- C/ León y Castillo 323 esq. c/ Italia, Las Palmas de
Gran Canaria
- Hotel Sandy Beach, Av. Alfereces Provisionales s/n
Local 9, Playa del Inglés
- CC Oasis Beach, Av. Christobal Colón s/n, Meloneras
- Hotel Cordial Mogán Playa, Puerto de Mogán
Telefon: (+34) 928 777 479
Web: www.free-motion.net

» Canarias Bike Mobility

Expeditionen und geführte Touren mit
Liegerädern (eine andere Form, die Pedale
zu treten).

E-mail: reservas@canariabikemobility.com
Web: www.canariabikemobility.com

» Climbo

Spezialisiertes Unternehmen in aktiv-,
ländlich- und Sporttourismus Aktivitäten,
Klettern, Abenteuer, Wandern, Canyoning,
Jumping, Klettern, Kajak.

Adresse: Paseo Tomás Morales 68, 1ªA
Telefon: (+34) 636 898 493 / (+34) 687 512 500
Web: www.climbo.rocks

» Excursions Gran Canaria

Geleitete Touren mit kleinen Gruppen.
Wandertouren. Spaziergänge durch
historische Ortskerne.

Telefon: +34 - 634 521 816 (von Montag bis Freitag,
von 9:00- 17:00 uh)
Web: www.excursionsgrancanaria.com

» Gran Canaria Viva

Wanderungen.

Adresse: c/ Alemania 84, 35006 Las Palmas de Gran
Canaria
Telefon: (+34) 627 567 951
Web: www.grancanariaviva.com



» **Limonium Canarias. Aventura y Medioambiente en Gran Canaria**

Land-Aktivitäten: geführte Wanderungen; Orientierung; Multi-Abenteuer.

Aktivitäten mit Seilen: Klettern; Canyoning-Abstieg; Hängebrücken und Seilbahnen; Höhlenforschung.

Wasser-Aktivitäten: Kajak; Tauchen; in Apnoe Tauchen; Whale-watching.

Aktivitäten der Luft: Paragliding.

Adresse: c/ José y María, 69 - Lomo los Frailes. Tamaraceite.

35018 Las Palmas de Gran Canaria
Telefon: (+34) 928 436 995
Web: www.limoniumcanarias.com

» **Macaronesia Tours**

Gastro-Touren. Kaffee und Wein-Routen. Besuche von archäologischen Stätten und Museen.

Telefon: (+34) 653 026 697 (von 9:30 bis 19:00 Uhr.)
Email: info@macaronesiatours.com
Web: www.macaronesiatours.com

» **Vivac Aventura, S.L.**

Infrastrukturen in der Natur. Aktivitäten: Wandern, Klettern, Abseilen, Mountainbiken...

Adresse: c/ Virgen del Pilar 32 Local 8
35012 Las Palmas de Gran Canaria
Telefon: (+34) 928 413 282
Web: www.vivacaventura.com

» **Cycle Gran Canaria**

Mountainbike- und Fahrradtouren, Training-camps.

Adresse: Edificio Princesa Arminda Portal 2,3º -D-I San Fernando de Maspalomas
Telefon: (+34) 928 769 508
Web: www.cyclegrancanaria.com

» **El Salobre Horse Riding**

Reitausflüge.

Adresse: c/ Islas Malvinas 3, 35106 El Salobre - San Bartolomé de Tirijana
Telefon: (+34) 616 418 363
Web: www.elsalobrehir.es

» **Fun Action Sports & Adventures**

Wandern und Radfahren.

Web: www.funaction.net

» **JoselitoMoves**

Geführte Wanderungen um die Insel zu entdecken. Personalisierte Touren.

Telefon: (+34) 609 549 324 / (+34) 634 647 819
Web: www.joselitomoves.com

LOS MORISCOS



» **Rocky Adventure**

Wandertouren mit 2 erfahrenen Führern.

Adresse: Centro Comercial Eurocenter Local 91-92 -
San Bartolomé de Tirajana
Telefon: (+34) 615 932 589
Web: www.rockyadventure.com

» **The Black Horse Canarias**

Reitausflüge.

Adresse: Archipiélago Canario 66, 35106 El Salobre -
San Bartolomé de Tirajana
Telefon: (+34) 928 143 294 / (+34) 670 448 479
Web: www.theblackhorsecanarias.com

» **Vulcan Canarias**

Wanderungen, Canyoning, Klettern,
Archäologische Routen, Mountain Bike,
Paragliding, Tauchen und Kajaks.

Telefon: (+34) 662 453 519 / (+34) 603 510 867
Web: www.vulcancanarias.com

» **Colectivo Azanegue**

Routen in der Natur und Dienste in
Zusammenhang mit Umweltbildung,
Erhaltung und Naturtourismus.

Telefon: (+34) 636 374 055
Email: azaenegue@hotmail.com

» **AstroEduca**

Spezialisiertes Unternehmen in der
Wissenschaftskommunikation und Astro-
Tourismus in Gran Canaria seit 1995.

Adresse: Av. Tinamar, 46 - Vega de San Mateo
Telefon: (+34) 665 829 275 / (+34) 928 661 130
Email: info@astroeduca.com
Web: www.astroeduca.com

» **Canarias Etnográfica**

Initiative für die Entwicklung der
Bergaktivitäten, die Studie und die
Verbreitung von Traditionen, Sitten und
Gebräuchen.

Telefon: 680786936
Email: info@canariasetnografica.com
Web: www.canariasetnografica.com

MONTAÑA LA ESCALERA - INAGUA



16

LÄNDLICHE UNTERKÜNFTE

Das Biosphärenreservat von Gran Canaria hat ein breites Angebot an Unterkünften: Landhäuser, Hotels, Ferienhäuser, Jugendherbergen und Pensionen. In ihnen können Sie einen Aufenthalt in einzigartiger Umgebung genießen, die Bräuche und Traditionen des Ortes entdecken, die Artenvielfalt beobachten die sie umgibt und die reiche lokale Küche genießen.

QR Hier können Sie die verfügbaren und legalen Unterkünfte finden, sich in Kontakt mit ihnen setzen und reservieren.



LANDHAUS IN ARTENARA

Die hier enthaltenen Anbieter erfüllen die legalen Vorschriften und sind von den Inselbehörden anerkannt

GEMEINDEN DIE ZUM BIOSPÄHÄRENRESERVAT GEHÖREN

- » **Agate**
www.aytoagaete.es
- » **Artenara**
www.artenara.es
- » **La Aldea de San Nicolás**
www.laaldeadesannicolas.es
- » **Mogán**
www.mogan.es
- » **San Bartolomé de Tirajana**
www.maspalomas.com
- » **Tejeda**
www.tejeda.es
- » **Vega de San Mateo**
www.vegadesanmateo.es



LANDHAUS IN ARTENARA

EIN MENSCHLICHES ERLEBNIS

SERGIO HOUGHTON GARCÍA Y
NEUS SANTIAGO BAYONA.
ÖKOERZEUGER UND BESITZER
EINER BIOCRÊPERIE IN ARTENARA



“

Wir machen schon jahrelang gesunde Küche und wollten eine Veränderung in unserem Leben; dann sind wir hierher gekommen. Hier haben wir einen Platz gefunden, um mit unserem Projekt einen Schritt weiter zu gehen: die Lebensmittel die wir in unserer Küche benutzen auf eine ökologische, nachhaltige und rücksichtsvolle Art und Weise mit der Umwelt anzubauen.

Die Landschaft des Reservates ist beeindruckend, und lässt niemanden gleichgültig. Wir möchten diese Landschaft für künftige Generationen erhalten, dass die Touristen kommen und sie auf eine

nachhaltige und respektvolle Art und Weise genießen können, und dass sie sich in kein Massentouristenziel verwandelt.

Wir sind davon überzeugt dass die ökologische Landwirtschaft, grüne Arbeitsplätze und in der Regel die Biokultur die Schlüssel zur Erhaltung dieses Naturschutzgebietes sind.

Wir wollen unser Projekt erweitern und es mit Nachbarn, Freunden und Besuchern teilen, um im Biosphärenreservat einen anderen Weg zur Harmonie mit der Natur durch gesunde und biologische Küche zu finden.

”

17

DIE CHARTA DES ÖKOTOURISMUS. DIE PRINZIPIEN DES ÖKOTOURISTS

Der Ökotourismus ist nicht nur eine Form des Tourismus, sondern auch eine Philosophie die ein Modell der nachhaltigen und umweltfreundlichen Entwicklung gründet. Auf diese Weise und nach den Richtlinien der Weltorganisation für Tourismus zur Regelung und Förderung des Ökotourismus, empfehlen wir die folgenden zehn Gebote um Sie in einen wahren Ökotouristen zu verwandeln»

RISCO FANEQUE, TAMADABA

- » Genießen Sie die natürlichen und kulturellen Ressourcen der Umgebung die Sie besuchen in einer respektvollen und nachhaltigen Weise.
- » Entscheiden Sie sich für Dienstleistungen die Bildung und Information über das lokale Erbe integrieren.
- » Wählen Sie lokale Unternehmen, die mit kleinen Gruppen arbeiten.
- » Hinterlassen Sie keine Spuren an den natürlichen und kulturellen Ressourcen des Ortes.
- » Helfen Sie die Natur, Kultur und ethnographische Schätze des Ortes zu erhalten.
- » Vermeiden Sie unnötige Fortbewegungen und versuchen Sie ihre umweltunfreundlichen Auswirkungen auszugleichen, indem Sie – durch die verfügbaren Webseiten - Bäume pflanzen.
- » Essen Sie, lokale, Bio-und Naturprodukte.
- » Übernachten Sie in Landhäusern oder Hotels die von lokalen Unternehmen verwaltet werden und die Qualitäts-Zertifizierungen haben, die Umweltfreundlichkeit garantieren.
- » Widmen Sie einen Teil ihrer Zeit mit der lokalen Bevölkerung zu sprechen und andere Lebensformen zu entdecken.
- » Respektieren Sie die Standards und Vorschriften für die Erhaltung und öffentliche Nutzung der Naturschutzgebiete.

10

12 DINGE, DIE SIE IM BIOSPHÄRENRESERVAT NICHT VERPASSEN DÜRFEN

1. Entdecken Sie das Wanderwegnetz, das Sie durch Schluchten, Hänge und Strände führen wird.
2. Schwimmen Sie oder schnorcheln Sie in den Gewässern der einsamen Strände, die sich an der Mündung der vielen Schluchten befinden, die das Biosphärenreservat durchkreuzen.
3. Genießen Sie die reiche lokale Gastronomie, probieren Sie den Ziegen- und Schafskäse, die gerösteten Felsenfische, die traditionellen Mojos, und die Desserts und Süßigkeiten aus Mandeln und Blütenhonig aus den Gipfelgebieten.
4. Während eines Sommerabends beobachten Sie die Milchstraße und den Rest des Himmels vom Pico de Las Nieves oder der Nähe des Roque Nublo.

5. Besuchen Sie die verschiedenen Städte und Dörfer mit ihren traditionellen Fiestas.
6. Fahren Sie bevor es dämmt durch die Straße von Acusa, die Artenara und La Aldea de San Nicolás verbindet, oder auf der Verknüpfung zwischen Ayacata und Mogán, neben den Stauseen.
7. Unterhalten Sie sich mit den Nachbarn und erfahren Sie Legenden, Bräuche und Traditionen.
8. Fahren Sie mit einem Fahrrad über Strecken und Wege, die die Felderlandschaften durchkreuzen.
9. Beobachten Sie mit einem einheimischen Führer das geheime Leben des Blaufinks Gran Canarias, ein geflügeltes Juwel, das nur in den Kiefernwäldern des Biosphärenreservates lebt.
10. Erfahren Sie mehr über das Leben der Ureinwohner Gran Canarias in den Stätten von "Risco Caído".
11. Unternehmen Sie eine Seefahrt in Mogán, um Wale, Delfine und Seevögel zu beobachten.
12. Besuchen Sie den Kiefernwald von Tamadaba und genießen Sie dort einen Sonnenuntergang mit der Sicht über Risco Faneque und die Nachbarinsel Teneriffa, mit der Silhouette des Teides.



— ÖKOTOURISMUSFÜHRER —
**BIOSPHERENRESERVAT
VON GRAN CANARIA**



reserva-biosfera.grancanaria.com



YouTube

